



Ortsentwicklungskonzept für die Gemeinde Schönfeld





AUFTRAGGEBER

Gemeinde Schönfeld
Straße der MTS 11
01561 Schönfeld

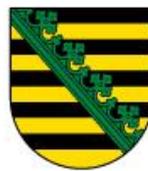
VERFASSER

neuland
Landschafts- und Freiraumplanung | Regionalmanagement
Dipl.-Ing. Ulrike Neumann
Lindenberger Straße 46 b
02736 Oppach
Tel +49 35872 41910
Fax +49 35872 41911
post@neuland-oppach.de
www.neuland-oppach.de

DATUM Dezember 2016

Zuständig für die Durchführung der ELER – Förderung im Freistaat Sachsen ist das

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Freistaat
SACHSEN

Referat Förderstrategie, ELER – Verwaltungsbehörde



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

1 INHALT

| | | |
|-------|--|----|
| 2 | Einleitung..... | 4 |
| 3 | Herangehensweise..... | 5 |
| 4 | Analyse Gesamtgemeinde..... | 8 |
| 4.1 | Lage, Struktur, Verkehrsanbindung..... | 8 |
| 4.2 | Übergeordnete Planungen..... | 10 |
| 4.2.1 | Landesentwicklungsplan / Regionalplan..... | 10 |
| 4.2.2 | LEADER-Entwicklungsstrategie..... | 11 |
| 4.2.3 | Flächennutzungsplan..... | 13 |
| 4.3 | Demografie..... | 13 |
| 4.4 | Wirtschaft..... | 15 |
| 4.5 | Tourismus..... | 16 |
| 4.6 | Zusammenfassung..... | 16 |
| 5 | Analyse Ortsteile..... | 19 |
| 5.1 | Böhla b. Ortrand..... | 19 |
| 5.2 | Liega..... | 23 |
| 5.3 | Linz..... | 26 |
| 5.4 | Kraußnitz..... | 30 |
| 5.5 | Schönfeld (Ortsteil)..... | 34 |
| 6 | Leitbild Ortsentwicklung der Gemeinde Schönfeld..... | 41 |
| 7 | Handlungsbedarf und Maßnahmen..... | 43 |
| 7.1 | Gesamtgemeinde..... | 43 |
| 7.1.1 | Marketingstrategie und öffentliche Wahrnehmung..... | 47 |
| 7.2 | Böhla b. Ortrand..... | 49 |
| 7.3 | Liega..... | 52 |
| 7.4 | Linz..... | 56 |
| 7.5 | Kraußnitz..... | 61 |
| 7.6 | Schönfeld..... | 66 |
| 7.6.1 | Allgemeine Maßnahmen..... | 66 |
| 7.6.2 | Maßnahmen Schloss..... | 68 |

2 EINLEITUNG

Nach Erstellung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) für die Region „Dresdner Heidebogen“ wurde die Möglichkeit geschaffen, diese durch Dorfumbaupläne (DUP) bzw. Ortsentwicklungskonzeptionen zu untersetzen und konkrete Maßnahmen herauszuarbeiten, die dem lokalen Handlungsbedarf entsprechen.

Diese Konzepterstellung wird durch die LEADER-Region unterstützt. Dabei war die Grundvoraussetzung, die Bürger in den Erarbeitungsprozess intensiv und möglichst niedrigschwellig einzubinden.

Die Gemeinde Schönfeld hat sich mit Beschluss des Gemeinderates vom 25.01.2016 und 30.05.2016 dazu entschlossen, ein solches Konzept erarbeiten zu lassen, um für die zukünftige gemeindliche Entwicklung neue Impulse zu erhalten und auf Basis des erstellten Konzeptes Unterstützung bei der Realisierung konkreter Maßnahmen durch Dritte zu erhalten.

Durch die breite Einbindung der Bürger und kommunalen Gremien legitimiert das Konzept zukünftige Entscheidungen des Gemeinderates und vereinfacht kommunale Investitionsentscheidungen.

Das vorliegende Konzept konzentriert sich auf den kurz- bis mittelfristigen Handlungsbedarf (2017 – 2022).

3 HERANGEHENSWEISE

Die Gemeinde Schönfeld besteht aus fünf Ortsteilen die weder in ihrer Struktur, Lage noch Entwicklungsoptionen homogen sind. Eine Gesamtbetrachtung wäre aus diesen Gründen wenig zielführend gewesen. Darüber hinaus war die Beteiligung der Bevölkerung stark vom Bezug zum Wohnort abhängig.

Aus diesen Gründen wurde jeder Ortsteil als eigenständige Entwicklungseinheit betrachtet. Ergaben sich aus den Arbeitsergebnissen Schnittmengen, gemeinsame Problemstellungen und übergreifende Maßnahmen wurden diese für die Gesamtgemeinde zusammengefasst.



Die Einbeziehung der Bevölkerung erfolgte im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen. Für jeden Ortsteil wurden zwei workshopartige Termine angeboten. Im ersten Termin wurde der Handlungsbedarf und die aktuellen Problemlagen in den Orten gemeinsam mit den Bürgern erörtert.

Im zweiten Termin wurde die Analyse, die aus der ersten Veranstaltung und den Analyseergebnissen abgeleitete Handlungsbedarf vorgestellt und die daraus abgeleiteten Maßnahmen. Diese Maßnahmen wurden diskutiert, ergänzt, korrigiert und im Anschluss priorisiert. So ergab sich für jeden Ortsteil eine priorisierte Maßnahmenliste als Handlungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung der Ortschaft. Übergreifende Maßnahmen wurden in den Abschlussworkshop eingebracht und dort noch einmal abgestimmt.

Auftaktveranstaltungen

| <i>Ortsteil</i> | <i>Termin</i> |
|---------------------------------------|---------------|
| ▪ Böhla b.O. / Kraußnitz | 02.06.2016 |
| ▪ Ortschaftsratssitzung in Böhla b.O. | 10.06.2016 |
| ▪ Linz | 13.06.2016 |
| ▪ Liega | 14.06.2016 |
| ▪ Schönfeld | 21.07.2016 |

Ergebnisworkshops

| <i>Ortsteil</i> | <i>Termin</i> |
|--------------------------|---------------|
| ▪ Liega | 17.10.2016 |
| ▪ Böhla b.O. / Kraußnitz | 26.10.2016 |
| ▪ Linz | 02.11.2016 |
| ▪ Schönfeld (Abschluss) | 10.11.2016 |

Darüber hinaus erfolgte am 24.10.2016 eine Vorstellung der Teilergebnisse vor dem Gemeinderat, eine Abstimmung mit dem Schlossverein, dem Leiter der Oberschule, dem Ortsvorsteher des Ortsteils Böhla b.O. und Vertretern des Ortschaftsrates Kraußnitz.

Fotos



Auftaktworkshop Schönfeld





Gemeinsamer Ergebnisworkshop
Böhla b.O. - Kraußnitz



Abschlussworkshop Schönfeld

#



4 ANALYSE GESAMTGEMEINDE

Die Analyse erfolgte durch Auswertung vorhandener Planungsunterlagen, Statistiken und einer umfassenden Vor-Ort-Begehung. Darüber hinaus wurden einzelne Themen und Fragestellungen durch kleine Arbeitsgruppen bzw. Einzelgespräche vertieft geprüft.

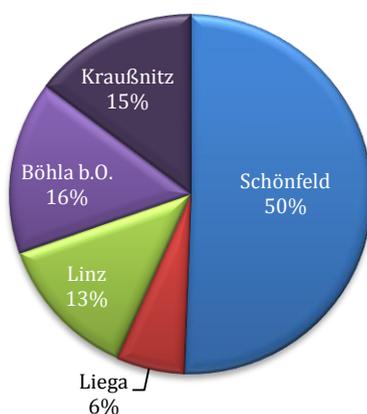
4.1 LAGE, STRUKTUR, VERKEHRSANBINDUNG



Die Gemeinde Schönfeld ist eine Kommune im Landkreis Meißen.

Mit der Nachbargemeinde Lampertswalde bildet die Gemeinde Schönfeld eine Verwaltungsgemeinschaft. Der gemeinsame Verwaltungssitz ist Schönfeld.

Quelle Karte: Wikipedia



Die Gesamtgemeinde ist in fünf Ortsteile gegliedert. Dabei ist Schönfeld der größte Ortsteil, in dem die Hälfte der 1.882 Einwohner (Stand Juni 2016) lebt, und kann als Hauptort bezeichnet werden.

Weitere Ortsteile sind Böhla b. Ortrand, Liega, Linz und Kraußnitz.

Die Gesamtfläche der Gemeinde Schönfeld beträgt 39,14 km².

Daraus ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 48 Einwohnern pro km² (im Vergleich 168 EW/km² im Landkreis Meißen und 220 EW/km² im Freistaat Sachsen). Damit zählt die Gemeinde Schönfeld zum dünn besiedelten Ländlichen Raum.

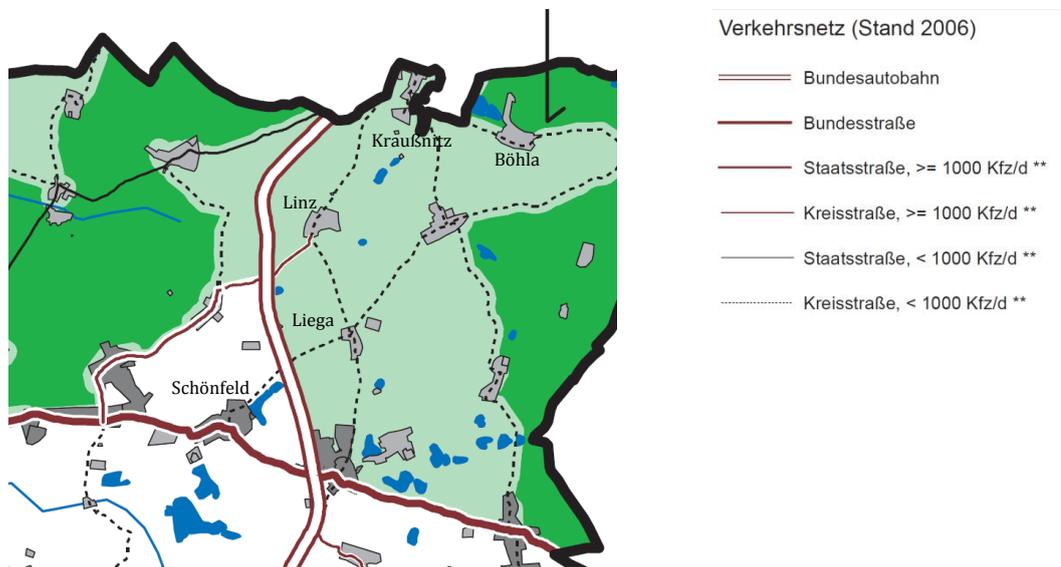
Die Gemeinde Schönfeld erstreckt sich beiderseits der Bundesautobahn 13 (Dresden – Berlin) und ist über die Anschlussstellen Thiendorf, Schönborn und Ortrand (Brandenburg) sehr gut an das überregionale Verkehrsnetz angebunden (Zubringerzeiten < 10 min).



Eigene Darstellung (Kartengrundlage Google Maps)

Die Bundesstraße 98 quert die komplette Ortslage von Schönfeld und bildet die Hauptanbindung der Stadt Großenhain an die A13. Eine Umgehung südlich der Ortslage Schönfeld ist in Planung.

Weitere regionale Straßen im Gemeindegebiet sind zwischen den Ortsteilen die Kreisstraßen 8516, 8517, 8535 und 8536.



Auszug Regionalplan Oberes Elbtal/Osterzgebirge - 1. Gesamtfortschreibung 2009 (Ergänzung durch Beschriftung Ortslagen)

Der nächste Bahnhof befindet sich für die Ortschaften Schönfeld und Linz in Lampertswalde. Für die Ortschaften Linz, Kraußnitz und Böhla b.O. im brandenburgischen Ortrand. Bahnlinien RE 15 (Dresden-Großenhain-Ruhland-Hoyerswerda) und RE 18 (Dresden-

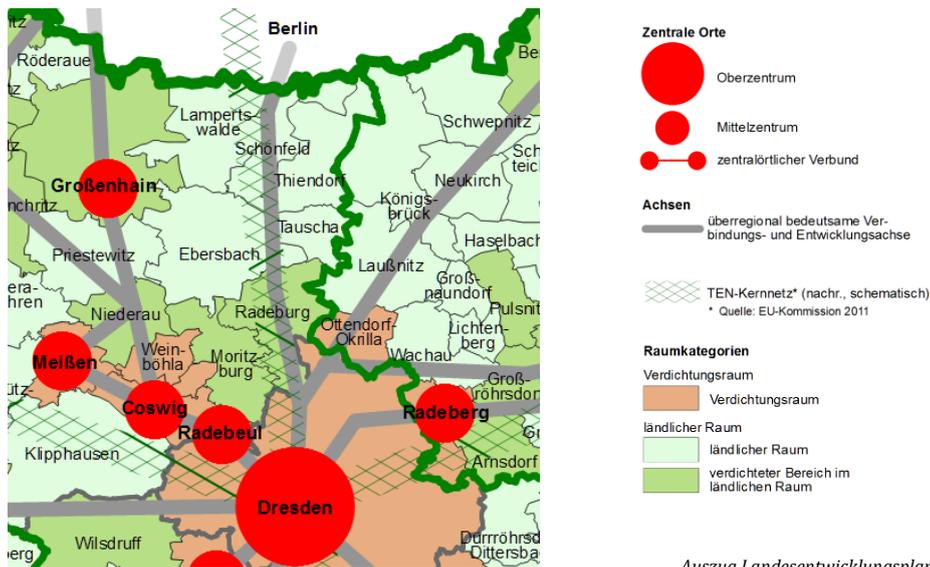
Großenhain-Ortrand-Ruhland-Senftenberg-Cottbus). Vom Bahnhof Lampertswalde benötigt man bis Dresden Hauptbahnhof 48 min vom Bahnhof Ortrand 55 min.

Der Busverkehr ist über die Linien 455 (Großenhain - Naundorf) und 456 (Großenhain-Radeburg) maßgeblich an den Schülerverkehr gekoppelt. Erreichbar sind neben dem Hauptort Schönfeld auch Thiendorf, das für die Nahversorgung der drei südlichen Ortsteile von Bedeutung ist und das Mittelzentrum Großenhain (Standort Gymnasium).

4.2 ÜBERGEORDNETE PLANUNGEN

4.2.1 LANDESENTWICKLUNGSPLAN / REGIONALPLAN

Die Gemeinde Schönfeld zählt raumordnerisch zum ländlichen Raum und liegt an der wichtigen Verbindungs- und Entwicklungsachse Dresden-Berlin, die nicht nur in der Landesplanung sondern auch in der europäischen Raumplanung enthalten ist (TEN = englisch: Trans-European Networks).



Auszug Landesentwicklungsplan Sachsen 2013
Raumstruktur

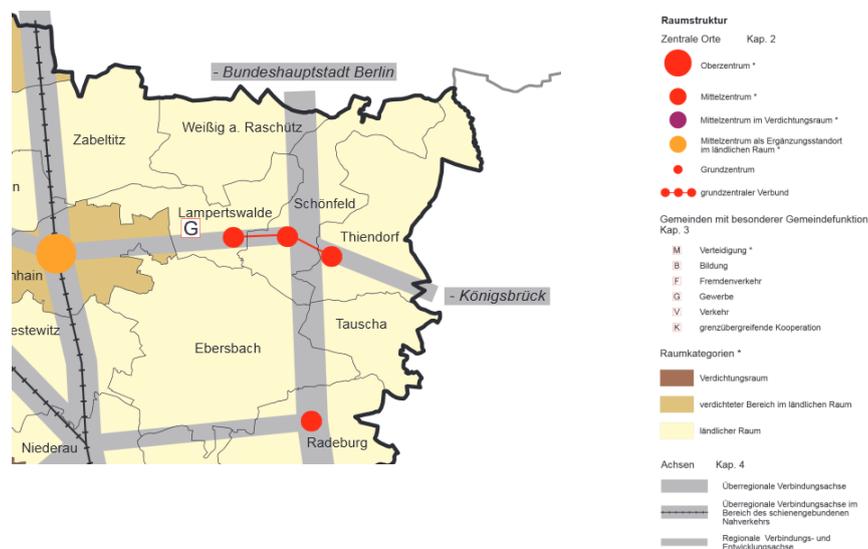


Auszug Landesentwicklungsplan Sachsen 2013
Mittelbereiche

Die Gemeinde Schönfeld wird dem Mittelzentrum Großenhain zugeordnet. Durch die Lage der nördlichen Ortsteile Kraußnitz und Böhla b.O. an der brandenburgischen Grenze sind Überlagerungen mit dem Grundzentrum¹ Ortrand erkennbar.

Im Regionalplan ist die Gemeinde Schönfeld gemeinsam mit Lampertswalde und Thiendorf als grundzentraler Verbund ausgewiesen. Dabei wurde innerhalb der Gemeinde Schönfeld der Ortsteil Schönfeld als Versorgungs- und Siedlungskern festgelegt.

„2.2 (Z) Die Grundzentren sollen für die Bevölkerung ihres Verflechtungsbereiches die Voraussetzungen zur Sicherung der Grundversorgung im Gesundheitswesen sowie im Einzelhandel und Dienstleistungsbereich für den allgemeinen Bedarf schaffen bzw. erhalten. Darüber hinaus sollen sie entsprechend ihrer Arbeitsplatzzentralität Entwicklungsfunktionen für ihren über-gemeindlichen Wirkungsbereich übernehmen.“²



Auszug Regionalplan Oberes Elbtal/Osterzgebirge - 1. Gesamtfortschreibung 2009 - Raumstruktur

4.2.2 LEADER-ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

Die Gemeinde Schönfeld ist Teil der LEADER-Region „Dresdner Heidebogen“. Im Zuge der Bewerbung um diesen Status wurde 2014 eine LEADER Entwicklungsstrategie (LES) erarbeitet.

Als grundlegender Handlungsbedarf der Region wurde festgelegt:

Handlungsfeld 1: Wohnen und Soziokultur

MASSNAHMENBEREICH 1:

Entwicklung der Region zu einem Wohnstandort nahe Dresden unter der Beachtung des demografischen Wandels durch regionaltypische Revitalisierung von Ortskernen, Sicherung der Grundversorgung, Sicherung der Bildungseinrichtungen von Krippe bis Schule, Siche-

¹ Quelle: Regionalplan Lausitz-Spreewald (16.04.1997) Die brandenburgische Gliederung der zentralen Orte weicht vom sächsischen System ab (unterhalb der Grundzentren werden noch Kleinzentren ausgewiesen).

² Quelle: Regionalplan Oberes Elbtal/Osterzgebirge - 1. Gesamtfortschreibung 2009

rung und Belebung soziokultureller Einrichtungen und Angebote, Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und Leerstands-beseitigung.

STRATEGISCHE ZIELE:

- Ausbau des attraktiven Wohnstandortes nahe Dresden
- Verbesserung der regionalen Daseinsvorsorge
- Anpassung an den demografischen Wandel

Handlungsfeld 2 – Wirtschaft und Infrastruktur

Nach Auswertung von Branchenstrukturen, Beschäftigungszahlen und Pendlerverhalten ist festzuhalten, dass der „Dresdner Heidebogen“ eine starke, wenngleich räumlich differenzierte Wirtschaftsstruktur besitzt. Trotz der flächenhaft, dörflich-ländlichen Ausprägung der Region, spielen die wirtschaftsstarke Kommunen für die Region eine besondere Rolle.

MASSNAHMENBEREICH 2:

Unterstützung von KMU, Unternehmen in öffentlicher Trägerschaft und Kommunen bei der Gewinnung von Arbeitskräften und bei der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen durch Förderung von Kooperationen, Erweiterungs- und Infrastrukturmaßnahmen. Verbesserung der kommunalen und Verkehrsinfrastruktur, der Arbeitsbedingungen und der Wohn- u. Lebensqualität.

STRATEGISCHE ZIELE:

- Stärkung von Betriebsstandorten und Unterstützung bei der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Infrastrukturnetz anpassen und Mobilität auf dem Land befördern

Handlungsfeld 3 –Tourismus, Naherholung und Freizeit

MASSNAHMENBEREICH 3:

Entwicklung der Region zu einem attraktiven Standort für naturverbundenen Naherholungs- und Freizeittourismus durch Anpassung und Qualifizierung der Tourismus- und Naherholungsinfrastruktur inkl. der touristischen Wege, Schaffung und Intensivierung von Sport- und Freizeitangeboten für alle Generationen und der Vernetzung der Akteure des Tourismus.

STRATEGISCHE ZIELE:

- Naherholungsregion entwickeln
- Kooperationen mit Nachbarregionen ausbauen

Handlungsfeld 4 – Bildung

MASSNAHMENBEREICH 4:

Sicherung der Bildungs- und Informationsinfrastruktur durch Maßnahmen zur Stärkung der Schulstandorte, Entwicklung von neuen Bildungs- und Informationsangeboten für alle Generationen

STRATEGISCHE ZIELE:

- Ausweitung der regionalen Bildungsangebote
- Stärkung der Schulstandorte
- Funktionsanreicherung in den Dörfern

Handlungsfeld 5 – Nachhaltige Landnutzung

MASSNAHMENBEREICH 5:

Naturschutz und Anpassung der Region an den Klimawandel durch landschaftspflegerische und Hochwasserschutzmaßnahmen

STRATEGISCHE ZIELE:

- Nachhaltige Landbewirtschaftung im Sinne des Bodenschutzes verbessern
- Landnutzung im Wandel (Anpassungen an Hochwasser, Klima, Erosion ...)

4.2.3 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

Für das Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft Schönfeld - Lampertswalde wurde ein Flächennutzungsplan mit Umweltbericht erstellt.

Der Flächennutzungsplan stellt die flächen- und raumrelevante städtebauliche Entwicklung für das Gemeindegebiet für einen längerfristigen Planungshorizont in den Grundzügen dar.

Der Landkreis Meißen hat mit Verfügung vom 14.09.2016 den Gesamtlächennutzungsplan einschließlich Planbegründung und Umweltbericht in der Fassung vom 30.11.2015 genehmigt.

Für die Gemeinde Schönfeld sind damit Erweiterungsoptionen im Bereich Wohnbau- und Gewerbeflächen ausgewiesen und wurden in der Ortsentwicklungskonzeption berücksichtigt.

4.3 DEMOGRAFIE

Die Bevölkerungsentwicklung der gesamten Gemeinde Schönfeld zeigt sich im Vergleich zu 1990 stabil. Zum Vergleich verlor im gleichen Zeitraum der Landkreis Meißen 15% seiner Einwohner.

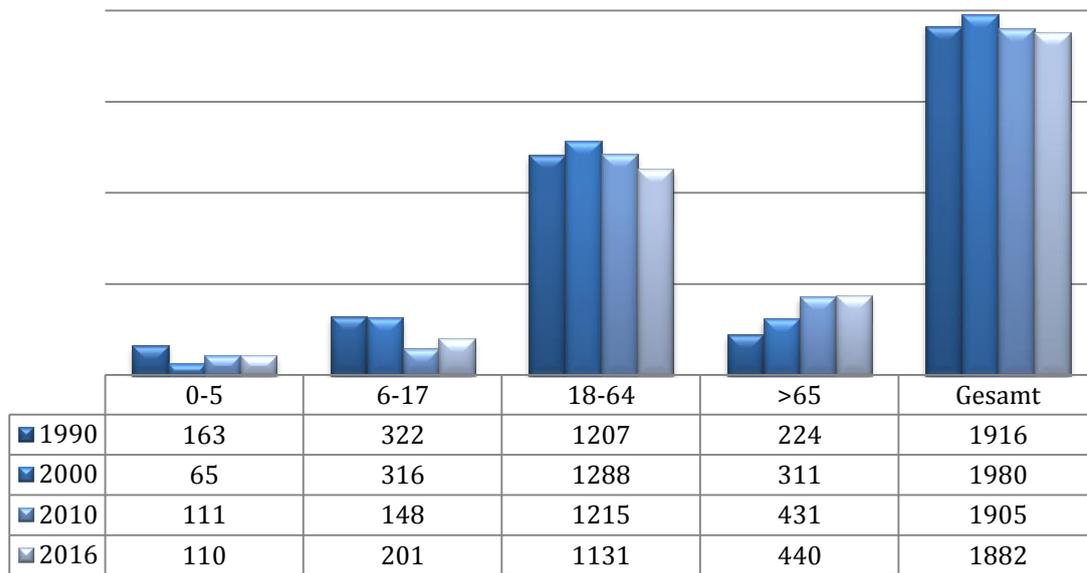
Diese Stabilität der Gemeinde Schönfeld basiert auf einem deutlichen Zuzug zwischen 1990 und 2000. Seit 2000 ist die Einwohnerzahl jedoch rückläufig. Deutlich sind auch die ungleichen Entwicklungen in den Altersgruppen.

Nach dem Bevölkerungszuwachs nach 1990 ist die Einwohnerzahl von Schönfeld rückläufig. Dabei hat sich die Entwicklung in den Ortsteilen nicht homogen vollzogen. In Schönfeld wirkt der Sondereffekt, der 2004 errichteten Altenpflegeeinrichtung mit ca. 60 Plätzen, der zu einem Zuwachs der Bevölkerung insbesondere in der Altersgruppe >65 geführt hat.

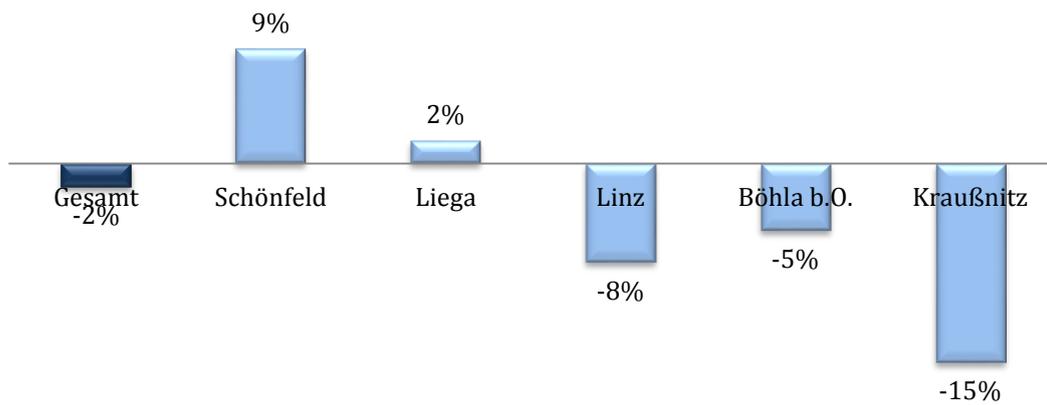
In den Ortsteilen hat vor allem Kraußnitz einen deutlichen Bevölkerungsrückgang seit 1990 zu verzeichnen.

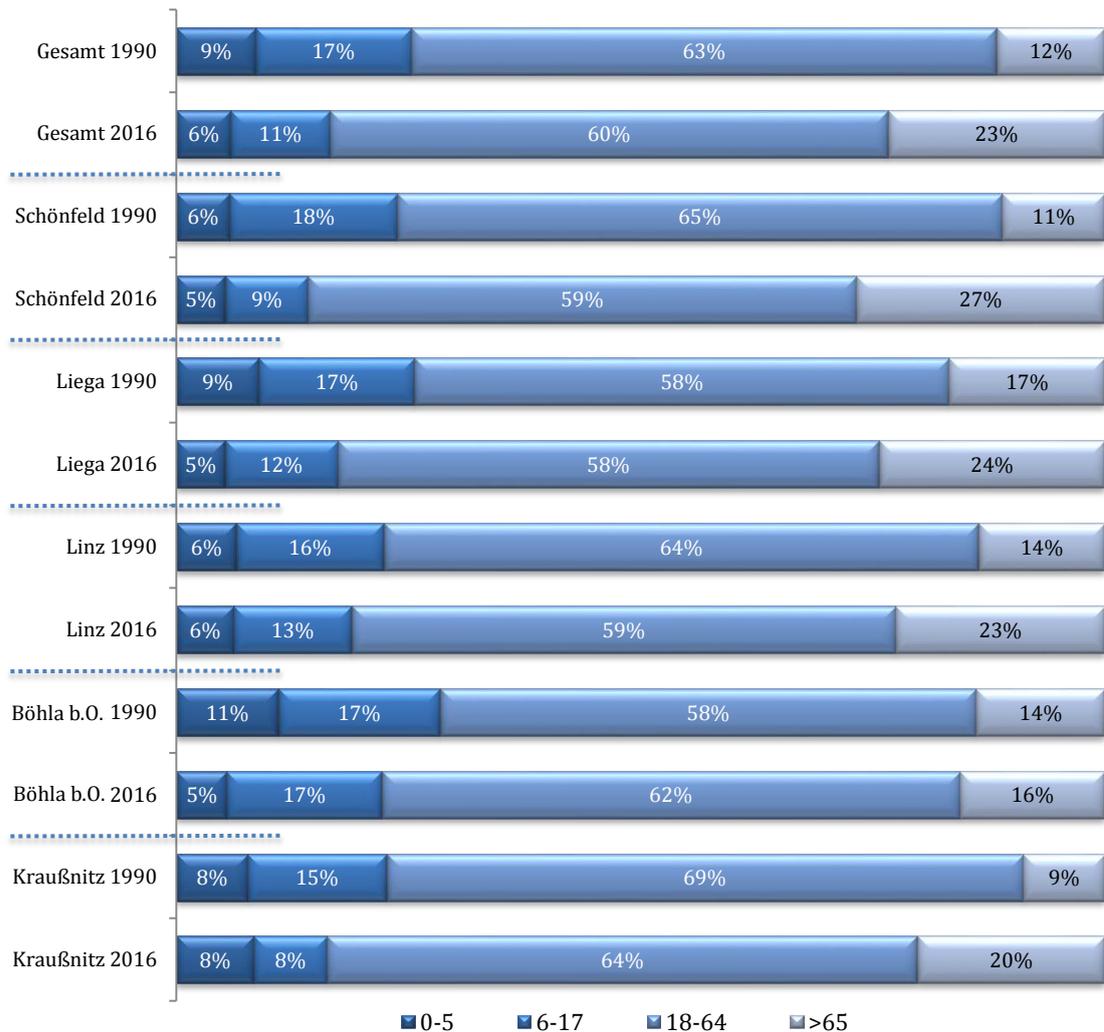
Mit Ausnahme von Böhla b.O. ist der Anteil der über 65jährigen deutlich angestiegen.

Bevölkerungsentwicklung Gesamtgemeinde 1990-2016



Bevölkerungsentwicklung 1990 - 2016





Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung 1990 und 2016

4.4 WIRTSCHAFT

Die Gemeinde Schönfeld hat mit der Tamara Grafe Beton GmbH nur ein Unternehmen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe. Durch die Ausweisung neuer Gewerbeflächen im Flächennutzungsplan wird die Ansiedlung neuer Unternehmen bzw. die Erweiterung des bestehenden Unternehmens ermöglicht.

Kleinunternehmen mit Schwerpunkt Handwerk und Handel ergänzen das Wirtschaftsspektrum der Gemeinde. Weiterhin sind laut Sächsischer Gemeindestatistik 12 Landwirtschaftliche Betriebe gemeldet. Ein über die Gemeindegrenzen hinaus bekanntes Unternehmen ist die Teichwirtschaft Schönfeld.

Schönfeld ist als Arbeitsort im Vergleich zu den Nachbarorten Lampertswalde und Thienendorf als untergeordnet einzustufen (in beiden Orte sind jeweils ca. dreimal so viele Arbeitnehmer gemeldet). Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten die in Schönfeld

wohnen übersteigt die der Beschäftigten die in Schönfeld arbeiten um 65%³. Schönfeld ist aktuell ein klassischer Auspendlerort.

4.5 TOURISMUS

Die Gemeinde Schönfeld verfügt mit dem Schloss Schönfeld über ein herausragendes touristisch relevantes Markenzeichen, das neben dem großen Landschaftspark, der Touristinformation, der Gemeindebibliothek auch eine Pilgerherberge vorweisen kann. Da sich das gesamte Objekt in kommunalem Eigentum befindet, ist die Gemeinde Schönfeld als Akteur hier handlungsfähig.

Zahlreiche Veranstaltungen im Schloss und die Aktivitäten des Fördervereins Schloss Schönfeld e.V. beleben das Ensemble. Ein Pachtvertrag mit einem Großenhainer Cateringunternehmen regelt die Bewirtschaftung.

Die reizvolle und abwechslungsreiche Landschaft ist touristisch sehr relevant. Zahlreiche regionale und überregional touristisch relevante Routen tangieren die Gemeinde Schönfeld und ihre Ortsteile. Insbesondere das Radwegenetz ist gut ausgebaut und aufgrund der angenehmen Topografie und abwechslungsreichen Landschaft und schöner Ortschaften sehr attraktiv.

Beherbergungsmöglichkeiten bieten zwei Pensionen in Schlossnähe und die bereits genannte Pilgerherberge im Schloss. Der Ökumenische Pilgerweg „Buen Camino!“ verläuft zwischen Görlitz und Vacha an der thüringisch-hessischen Grenze über ca. 420 km entlang der alten Handelsstraße VIA REGIA. Die Straße der Wettiner verläuft ebenfalls durch die Gemeinde Schönfeld. Diese Route ist allerdings noch nicht mit konkreten Angeboten und Anlaufstellen ausgebaut. Gasthäuser in Schönfeld (Thiele), Liega (Zum Wegweiser), in Kraußnitz (Zum Weinberg) und in Linz (Palmbau) bieten ein Grundangebot für Gäste.

Schönfeld ist im Dresdner Heidebogen e.V. Mitglied, der sich für die touristische Vermarktung der Region engagiert. Vor allem an der gemeinsamen Aktion „Tag der Parks und Gärten“ beteiligt sich Schönfeld.

4.6 ZUSAMMENFASSUNG

Für die Gesamtgemeinde ergibt sich folgende zusammenfassende Analyse:

STÄRKEN

- Sehr gute Anbindung an das überregionale Straßennetz
- Schöne Landschaft und Natur
- Handlungsfähigkeit durch

SCHWÄCHEN

- Große Fläche und kleine Ortsteile, hohe Infrastrukturkosten (Zusammenlegungen von Einrichtungen nur bedingt möglich)

³ Sächsische Gemeindestatistik: Stand 30.06.2015

vorbereitende Bauleitplanung (FNP)

- Schloss Schönfeld als herausragendes Baudenkmal und Besucheranziehungspunkt
- Gute Dorfgemeinschaften
- Schulstandort Schönfeld

- Zusammenhalt der Ortsteile aufgrund der unterschiedlichen räumlichen Beziehungen nicht gegeben - kein klar definierter Hauptbezugsort
- Abhängigkeit in den Ortsteilen vom ÖPNV für fast alle Angebote der Daseinsvorsorge
- Unzureichender Ausbau Breitband
- Geringer finanzieller Spielraum der Kommune für freiwillige Aufgaben
- Wenig Gewerbe, geringere kommunale Einnahmen
- Viele Entwicklungsflächen nicht im Eigentum der Kommune
- Wenige Angebote für Gäste

CHANCEN

- Ansiedlung von Gewerbe
- Zuzug aus den Ballungsräumen
- Vorhandene Flächen für Innenentwicklung
- Erhöhung Wohnqualität durch Umgehungsstraße
- Ausbau niveauvoller touristischer Angebote
- Erhöhung der regionalen Bekanntheit - Verbesserung Außenmarketing
- Hilfe für die Dorfgemeinschaften zur Selbstorganisation

RISIKEN

- Überforderung durch Bedarf an Erhaltung und Entwicklung der Infrastruktur (Zukunftsinvestitionen)
- Zu hoher Investitionsbedarf durch Wachstum und Zuzug
- Verlust an Dorfstrukturen, Grundlage für Attraktivität als Wohnorte und touristische Ziele
- Abwanderung älterer Einwohner aus den Ortsteilen aufgrund fehlender Versorgung
- Abhängen des Hauptortes durch die Umgehungsstraße

Die Versorgung mit Breitband ist flächendeckend problematisch. Der Bedarf wurde in allen Bürgerversammlung bestätigt.

Während der Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes wurden Aktivitäten zur Verbesserung des Angebotes angeschoben und werden zu einer deutlichen Verbesserung der Ver-

sorgung mit Breitband in der Gesamtgemeinde führen. Aus diesem Grund wurde dieses Thema in den weiteren Analysen der Ortsteile und Maßnahmeplänen der einzelnen Orte ausgeklammert.

5 ANALYSE ORTSTEILE

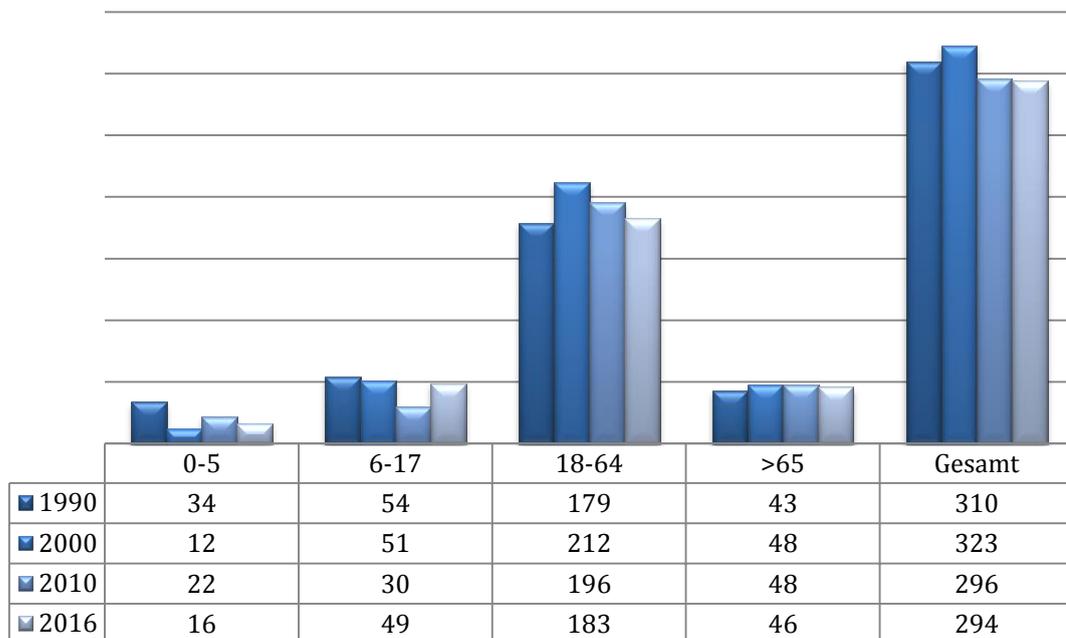
5.1 BÖHLA B. ORTRAND

Böhla b.O. ist der nordöstlichste Ortsteil der Gemeinde Schönfeld und grenzt an den Ortsteil Kraußnitz (Gemeinde Schönfeld), die Stadt Ortrand (Brandenburg) und die Ortsteile Naundorf b. Ortrand, Ponickau, Lüttichau (alle Gemeinde Thiendorf).

Den Ort umschließen mehrere große Teiche, welche zum Teil bereits im Mittelalter künstlich für die Fischzucht angelegt wurden. Ein weiteres größeres Teichgebiet auf der Böhlaer Flur, die Kiepersteiche, sind ein Natur- und Flächendenkmal und gehört zum Sächsischen Staatsforst Cosel. In diesen Teichen leben verschiedene seltene Pflanzen- und Tierarten, darunter auch Wasserorchideen.

Der Ort wurde 1291 erstmals urkundlich erwähnt. Der Ort wurde als Gassendorf mit Rittergut angelegt, was auf deutsche Siedler als Gründer schließen lässt. Der Ortsname hingegen deutet auf einen slawischen Ursprung hin. Die Gemeinde hatte 1950 315 Einwohner. Am 1. Januar 1960 wurde Böhla b. Ortrand nach Kraußnitz eingemeindet und kam so später (ab 1996) mit Kraußnitz nach Schönfeld

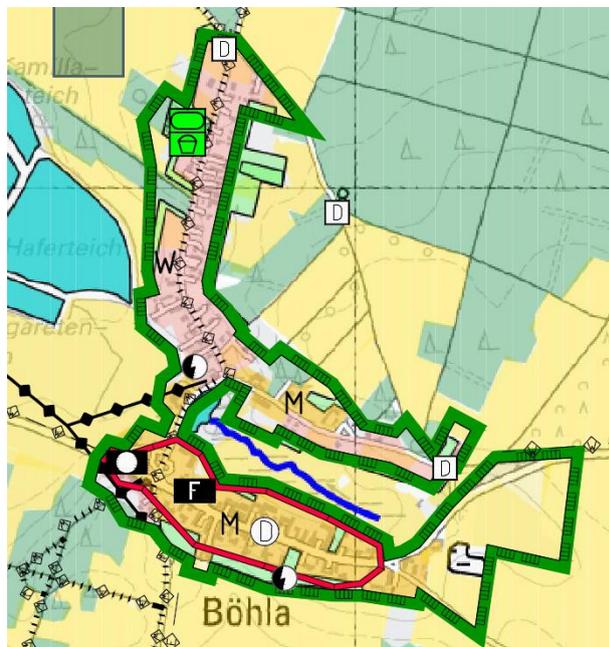
Bevölkerungsentwicklung Ortsteil Böhla b.O. 1990 - 2016



Im Regionalplan wird für den Ortsteil Böhla b.O. ein Erreichbarkeitsdefizit im Bereich ÖPNV festgestellt. Die Bedienung erfolgt über die Buslinie 455 die stark an den Schülerverkehr gekoppelt ist. Damit ist in den Ferienzeiten und an den Wochenenden eine deutliche Unterversorgung zu verzeichnen. Der nächste Bahnhof befindet sich in Ortrand.

Als Grundversorgungseinrichtung fungiert ausschließlich die Bäckerei Boeltzig mit einem Ladengeschäft. Ergänzt wird dies durch mobile Versorger und das saisonale Angebot der

Teichwirtschaft Böhla b.O. Der nächste Ort mit weiteren Einrichtungen der Grundversorgung und Daseinsvorsorge ist Ortrand (Brandenburg).



Im Flächennutzungsplan ist für den Ortsteil Böhla b.O. keine Außenentwicklung vorgesehen. Trotzdem kann eine weitere Entwicklung durch Nutzung von innerörtlichen Flächen und durch den Erhalt und die Weiterentwicklung des Bestandes erfolgen. Grundsätzlich ist der Anteil leerstehender Gebäude gering, allerdings sind davon ortsbildprägende Gebäude bzw. Ensemble betroffen, die sowohl das Ortsbild als auch den Wert der umliegenden Gebäude negativ beeinflussen.

Unter Denkmalschutz steht das alte Herrenhaus mit dem seitlich angeordneten Wirtschaftsgebäude. Wobei das Herrenhaus als Ruine kaum noch Aussicht auf Wiedernutzung hat. Weiterhin steht das Haus Dorfstraße Nr. 27 unter Schutz (in Sanierung). Dort befindet sich auch der „Hof der vergessenen Künste“ der mit seinem Hof- und Weinfest eine kulturelle Besonderheit darstellt, die regionale Beachtung findet.

Unter Denkmalschutz steht das alte Herrenhaus mit dem seitlich angeordneten Wirtschaftsgebäude. Wobei das Herrenhaus als Ruine kaum noch Aussicht auf Wiedernutzung hat. Weiterhin steht das Haus Dorfstraße Nr. 27 unter Schutz (in Sanierung). Dort befindet sich auch der „Hof der vergessenen Künste“ der mit seinem Hof- und Weinfest eine kulturelle Besonderheit darstellt, die regionale Beachtung findet.



Herrenhaus Böhla b.O.



Dorfstraße 40



Dorfstraße 27



Dorfstraße 22

Leerstehende Objekte in Böhla b.O.

Der Ortsteil Böhla b.O. liegt an mehreren touristisch relevanten Routen. Dazu zählen der Ökumenische Pilgerweg (Variante über Ortrand), der „Rundweg Großenhainer Pflege“ (Rad) und die geplante Hauptradroute II-66 (Planung in SachsenNetz Rad 2014).

Dazu kommen noch einige Reitwege zwischen Böhla b.O. und Kraußnitz. Diese bieten für die beiden Reiterhöfe des Ortes gute Voraussetzungen für Reittouristik aber auch Therapieangebote.

Der wichtigste Verein ist der Dorfclub Böhla b.O. e.V. mit ca. 40 Mitgliedern. Daneben ist auch die Freiwillige Feuerwehr im Ort aktiv.

Kindertagesstätten und Grundschulen befinden sich in Ortrand und Ponickau, Oberschulen ebenfalls in Ortrand und Schönfeld, das Gymnasium in Großenhain.

Böhla b.O. teilt sich in einen alten Siedlungskern entlang der Dorfstraße und den Höfen am Oberweg und einer später erfolgten Siedlungsentwicklung entlang der Ortrander Straße. Zwischen Dorfstraße und Oberweg erstrecken sich große Wiesenflächen mit einem mittig verlaufenden Gewässer (Zulauf Dorfteich). Generell ist Böhla b.O. ein stark durchgrünter Ortsteil mit schönem Baumbestand, Streuobstbeständen, Wald- und Wiesenflächen. Markante Freiflächen sind der Busplatz am südwestlichen Ortseingang, der private Park rund um den Dorfteich und der Sport- und Festplatz an der Ortrander Straße mit Spielplatz.

IMPRESSIONEN





Zusammenfassend kann für den Ortsteil Böhla b.O. die folgende SWOT-Analyse erstellt werden:

STÄRKEN

- Schöne Landschaft und Natur
- Sehr gute Anbindung an überregionales Straßennetz (8 min Fahrzeit bis zur A13)
- Gute Dorfgemeinschaft (Dorfclub Böhla b.O.)

SCHWÄCHEN

- Abhängigkeit vom ÖPNV für viele Angebote der Daseinsvorsorge
- Große Entfernung Hauptort Schönfeld (Verwaltungszentrum)
- Geringe Kinderzahl im Vorschulalter

CHANCEN

- Wohnort für alle Generationen
- Innenentwicklung
- Weiterentwicklung Kulturveranstaltungen
- Ausbau Reittouristik

RISIKEN

- Verlust an Dorfstrukturen
- Langfristiger Leerstand
- Bei fehlendem Nachzug junger Familien droht Überalterung Dorfgemeinschaft

5.2 LIEGA

Liega ist nach Einwohnern der kleinste Ortsteil der Gemeinde Schönfeld und schließt nord-östlich an den Hauptort an. Weiterhin grenzt Liega an Linz (Gemeinde Schönfeld), Ponickau, Stölpchen, Weixande und Thiendorf (alle Gemeinde Thiendorf).

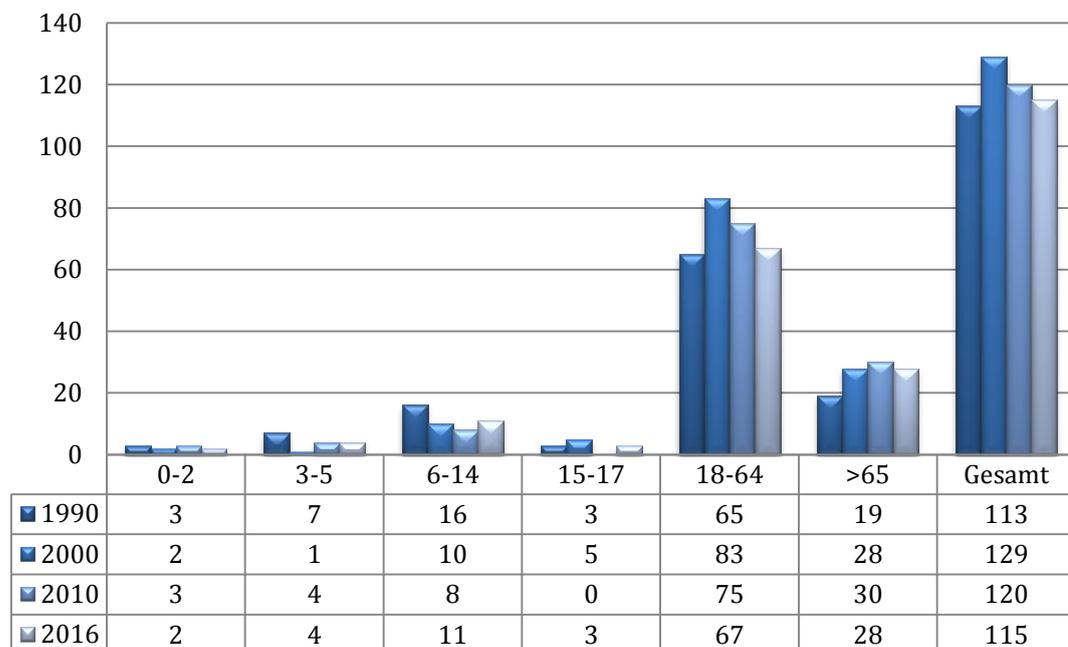
Liega war ehemals eine Gutssiedlung mit Weiler, welche erstmals 1259 urkundlich als Conradus Ligav erwähnt wird. Am 1. Juli 1950 endete die 1838 erlangte kommunale Eigenständigkeit Liegas wieder. Der Ort wurde in den Nachbarort Schönfeld eingemeindet

Im Nordosten grenzt das Dorf an ein größeres Waldgebiet, in den anderen Himmelsrichtungen ist Liega meist von landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben. An der westlichen Ortsgrenze fließt der Schönfelder Dorfbach für wenige hundert Meter auf Liegaer Flur, dieser Bach speist südwestlich mehrere Teiche. Im Südosten fließt die Kaltenbach vorbei, sie wird an der Kaltenbachmühle zu einem Teich aufgestaut. Ebenfalls auf Liegaer Flur befindet sich die Fasanerie Schönfeld.

Die Ortslage des Straßendorfes selbst ist stark durchgrünt und weist ländliche Gärten und Streuobstbestände auf.

Liega ist über zwei Kreisstraßen mit den umliegenden Orten verbunden.

Bevölkerungsentwicklung Ortsteil Liega 1990 - 2016



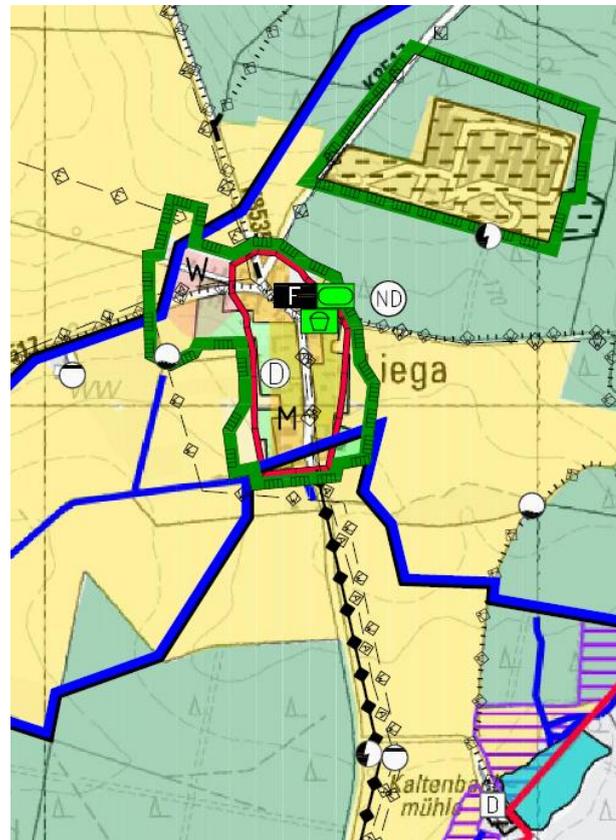
In Liega befindet sich der Gasthof „Zum Wegweiser“ (einziges Denkmal in Liega) der gemeinsam mit mobilen Versorgungsangeboten (Bäckerei und Fleischer) ein Basisangebot absichert. Die nächsten Orte für weitere Nahversorgung sind Thiendorf und Schönfeld.

Die Einwohner von Liega nutzen die Kindertagesstätten in Ponickau (Gemeinde Thiendorf) und Schönfeld. Zuständige Schulen sind die Grundschule in Ponickau und die Oberschule in Schönfeld. Das nächste Gymnasium befindet sich in Großenhain.

Ein kleiner Bolzplatz mit Spielplatz und Sitzgelegenheiten befinden sich am ehemaligen Feuerwehrgebäude und bildet ein kleines Zentrum der Ortslage Liega.

Im Flächennutzungsplan sind keine Flächen für eine Außenentwicklung des Ortsteiles vorgesehen. Innerhalb der Ortslage gibt es wenige Flächen für eine Verdichtung bzw. Weiterentwicklung des Ortsteiles. Leerstand kann in Liega nicht verzeichnet werden.

Liega liegt an den regionalen Radwegen „Rundweg Großenhainer Pflege (ehem. Mühlenweg)“ und „Heidebogenrundweg“. In der Planung der SachsenNETz Rad 2014 ist eine regionale Hauptroute (II-66) mit Verlauf durch Liega geplant. Weiterhin tangiert der regionale Wanderweg „Grüner Strich“ die Ortslage Liega.



IMPRESSIONEN





Zusammenfassend kann für den Ortsteil Liega die folgende SWOT-Analyse erstellt werden:

STÄRKEN

- Schöne Landschaft und Natur
- Sehr gute Anbindung an überregionales Straßennetz (5 min Fahrzeit bis zur A13)
- Gute Dorfgemeinschaft

SCHWÄCHEN

- Abhängigkeit vom ÖPNV für fast alle Angebote der Daseinsvorsorge
- Kreuzung der Kreisstraßen als Gefahrenpunkt
- Hohe Durchfahrtsgeschwindigkeit

CHANCEN

- Wohnort für alle Generationen
- Alternative Versorgungsmodelle
- Innenentwicklung
- Stärkung Gasthof als Versorgungszentrum des Ortes

RISIKEN

- Wegzug der älteren Einwohner

5.3 LINZ

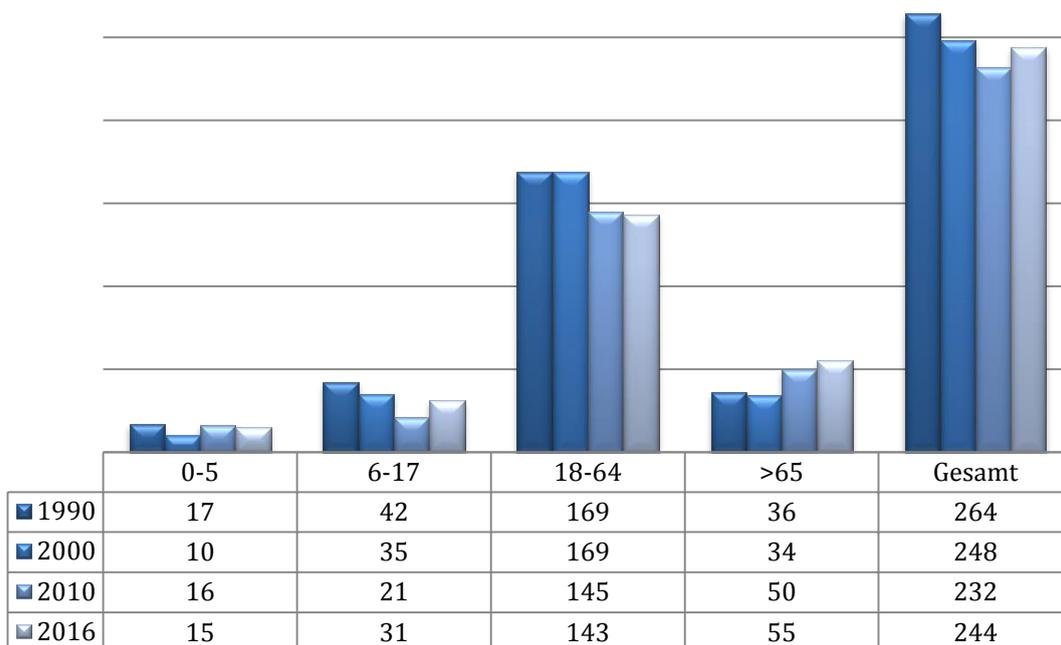
Linz liegt zentral in der Gemeinde Schönfeld zwischen den Ortsteilen Liega im Süden und Kraußnitz im Norden. Im Westen grenzen die Orte Schönborn und Blochwitz (beide Lampertswalde) und im Osten Ponickau (Gemeinde Thiendorf) an Linz.

Linz ist ein typisches Straßendorf, in manchen Quellen auch als erweitertes Zeilendorf beschrieben. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Linz im Jahre 1220 als Lince.

Die Kirche im Dorfkern wurde um 1575 erbaut, ihre barocken Stilelemente erhielt sie beim Umbau um 1747. Gegenüber der Kirche stand früher eine Burganlage, die zu ihrem Schutz von einem tiefen Wassergraben, dem Wallgraben umgeben war, der nur auf einer Zugbrücke überquert werden konnte. Die Burg wurde etwa 1200 erbaut. 1413 wurde sie als Rittergut erwähnt. Im Jahr 1581 ließ „Christoff von Polentz Zum Lintz“ die Anlage zum Wasserschloss umgestalten. Aus dieser Zeit stammen wahrscheinlich auch die zwei Steinbrücken, die bis heute stehen. Das Schloss wurde im Frühjahr 1948 auf Beschluss der Landesbodenkommission, unter dem Vorwand Baumaterial für Neubauernstellen zu gewinnen, abgebrochen. Nicht weit von der Kirche steht ein 1876 erbautes Schulhaus. Nachdem die Linzer Schüler ab 1961 nach Schönfeld eingeschult wurden und seit 1997 nach Ponickau, diente es bis 1998 als Jugendherberge.

1994 wurde Linz nach Schönfeld eingemeindet. Auf Grund der Namensverwandtschaft bestehen schon seit Jahren sehr gute Beziehungen zu den Partnerstädten Linz an der Donau und Linz am Rhein.

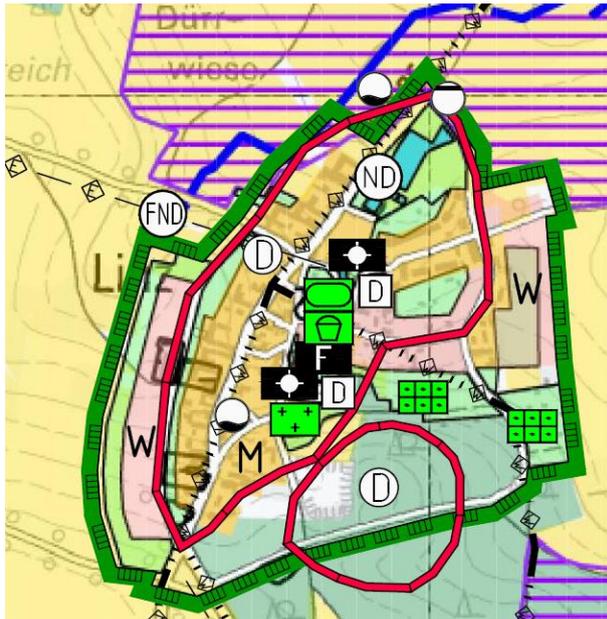
Bevölkerungsentwicklung Ortsteil Linz 1990 2016



Die Bürger von Linz nutzen die Kindertagesstätten in Ponickau und Schönfeld. In Ponickau befindet sich die Grundschule für Linz und in Schönfeld und Großenhain die Oberschule bzw. das Gymnasium.

Die Grundversorgung erfolgt durch die Bäckerei Lerch mit einem zusätzlichen kleinen Lebensmittelangebot und das Gasthaus „Palmbaum“. Darüber hinaus wird die Stadt Ortrand als Versorgungsstandort genutzt (Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Bahnhof).

Zwischen Kirche und ehemaligem Schloss befinden sich ein Dorfgemeinschaftshaus mit Jugendclub, ein Spielplatz und der Sportplatz. Daran schließt sich das Feuerwehrgebäude an. Dieses Areal kann klar als Ortsmitte definiert werden.



Im Flächennutzungsplan ist eine Erweiterungsfläche für Wohnungsbau westlich der Ortslage vorgesehen. Darüber hinaus kann innerhalb der Ortslage durch Verdichtung, Wiedernutzung und Erhaltung eine Weiterentwicklung von Linz erfolgen.

Linz liegt an den beiden regionalen Wanderwegen „Grüner Strich“ und „Grüner Punkt“. Mit dem „Heidebogenrundweg“ und dem „Rundweg Großenhainer Pflege (ehem. Mühlenweg)“ queren ebenfalls zwei regionale Radrouten die Ortslage von Linz. Darüber hinaus ist der Rundweg „Graf-zu-Münster-Steig“ zu nennen und die noch auszubauende

„Straße der Wettiner“.

Der Verein „Dorfgemeinschaft Linzer Leute e.V.“ ist eine wichtige Säule für die Dorfgemeinschaft.

Innerhalb der Ortslage von Linz stehen wenige Objekte leer. Diese beeinträchtigen allerdings das Ortsbild und werten die umliegenden Grundstücke ab.



Mühlenstraße 13



Mühlenstraße 18 und 20

Leerstehende Objekte in Linz

Der Ortsteil ist gut durchgrünt, alter Baumbestand, Streuobstwiesen und Teiche lockern den Siedlungskern auf.

IMPRESSIONEN



Zusammenfassend kann für den Ortsteil Linz die folgende SWOT-Analyse erstellt werden:

| | |
|---|---|
| <p>STÄRKEN</p> <ul style="list-style-type: none">• schöne Landschaft und Natur• Sehr gute Anbindung Autobahn (3 min Fahrzeit bis zur A13)• gute Dorfgemeinschaft• viele Entwicklungsflächen• Klare Ortsmitte | <p>SCHWÄCHEN</p> <ul style="list-style-type: none">• Kleinteiliger Leerstand in der Dorfmitte• Kaum kommunale Handlungsfähigkeit bei der Flächenentwicklung (private Flächen)• Abhängigkeit vom ÖPNV |
| <p>CHANCEN</p> <ul style="list-style-type: none">• Wohnort für alle Generationen• Wohnen im Einklang mit der Natur• Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Zuzug• Ausbau touristischer Angebote | <p>RISIKEN</p> <ul style="list-style-type: none">• Wegzug der älteren Einwohner• Verlust Dorfstruktur / zu starke Außenentwicklung• Überforderung durch zu schnelles Wachstum |

5.4 KRAUßNITZ

Der nördlichste Ortsteil Kraußnitz grenzt unmittelbar an die Stadt Ortrand (Brandenburg). Östlich schließt sich Böhla b.O., südlich Linz (beide Schönfeld) und Ponickau (Gemeinde Thiendorf) und im Westen Blochwitz (Gemeinde Lampertswalde) an.

Kraußnitz wurde 1350 erstmals erwähnt und gehört seit 1996 zu Schönfeld. Kraußnitz war schon im 16. Jahrhundert nach Großkmehlen (Brandenburg) gepfarrt und zählt bis heute zur dort ansässigen Kirchgemeinde.

Der Ort liegt in einem als Naturdenkmal ausgewiesenen Feuchtgebiet. Durch Kraußnitz fließt das Linzer Wasser. Es entspringt bei dem namensgebenden Schönfelder Ortsteil Linz und verläuft anschließend durch kleinere Teiche und Kraußnitz bis nach Ortrand.

Kraußnitz gliedert sich in einen südlichen Teil entlang der Dorfstraße und einen nördlichen Teil entlang der Ortrander Straße. Getrennt werden beide Teilorte durch landwirtschaftlich genutzte Flächen, die den Ort nach Osten, Süden und Westen hin umgeben. Das Ufer des Linzer Wassers ist dünn bewaldet.

Die fußläufige Anbindung des südlichen Teils von Kraußnitz an den nördlichen Teil und die daran unmittelbar anschließende Stadt Ortrand ist wenig ausgebaut bzw. wurde durch die Erneuerung der Bahnstrecke und dem Rückbau eines Bahnüberganges abgeschnitten. Der südliche ältere Teil von Kraußnitz weist Leerstandstendenzen auf und Überformungen der gewachsenen Dorfstruktur durch Ersatz- bzw. Neubauten innerhalb der Ortslage.



Dorfstraße 2 (Nebengebäude)



Dorfstraße 15

Leerstehende Objekte in Kraußnitz

Trotz der unmittelbaren Lage des nördlichen Ortsteiles von Kraußnitz an der Stadtgrenze von Ortrand, hat sich der Ort eine eigene Identität erhalten.

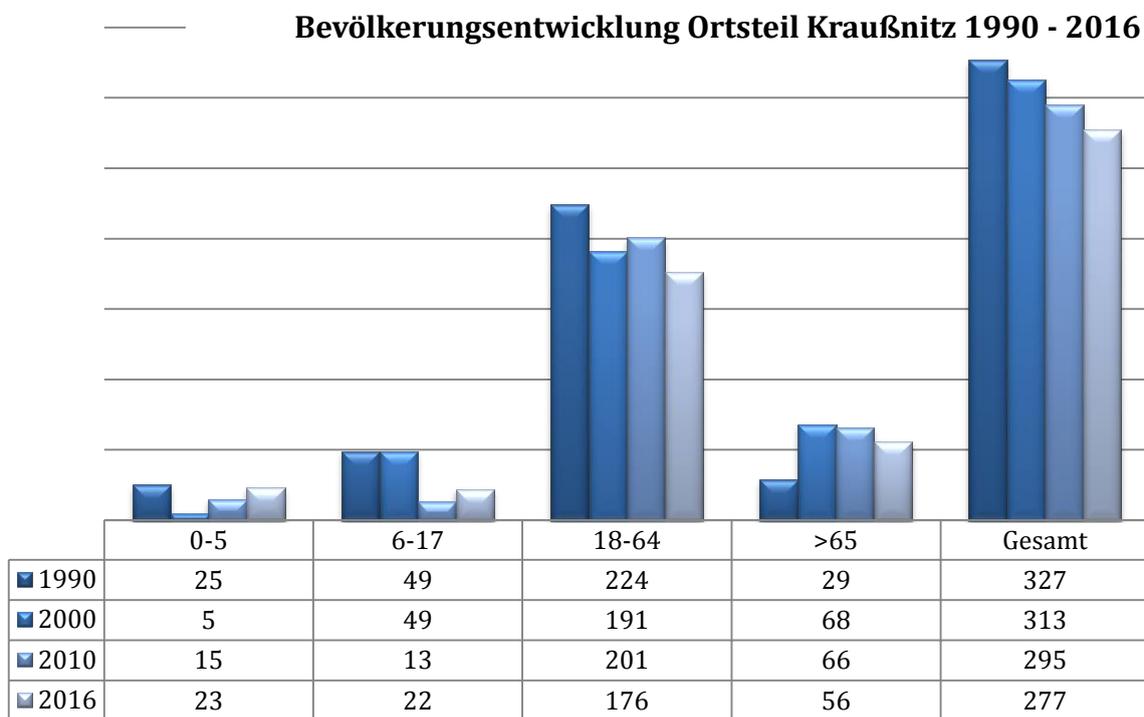
So bestehen auch Verbindungen über die Kirchgemeinde mit Ponickau und Linz.

Innerhalb von Kraußnitz gibt es keine Grundversorgungseinrichtungen. Die Versorgung erfolgt über mobile Angebote und im nahe gelegenen Ortrand. Der 10 km entfernte Hauptort Schönfeld spielt als Versorgungsstandort kei-



ne bzw. eine untergeordnete Rolle.

Kraußnitz ist der Schönfelder Ortsteil mit dem höchsten Bevölkerungsrückgang. Der aber im Vergleich zu 2010 deutlich gestiegene Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren zeigt Indizien eines Generationenumbaus innerhalb des Ortsteils.



Das Herrenhaus mit Parkanlage und das Gasthaus Graf (mit Nebengebäude, ruinöser Zustand Nebengebäude) stehen in Kraußnitz unter Denkmalschutz. Das Herrenhaus mit dem anschließenden Park befindet sich im Eigentum der Gemeinde Schönfeld. Das Gebäude wird durch die Dorfgemeinschaft genutzt (Ortschaftsrats- und Gemeinderatssitzungen, Seniorentreff, Natur- und Heimatverein Kraußnitz, Gruppenraum für die Feuerwehr) und bietet darüber hinaus Mietwohnungen.

Im Park sind ein kleiner Spielplatz und das Gebäude der Interessengemeinschaft „Baracke“ ein Treffpunkt und bilden mit dem anschließenden Sportplatz, der auch für Heimatfeste (Maifeuer, Martinsfest) genutzt wird, das soziale Zentrum von Kraußnitz.

Die Gaststätte Weinberg bietet mit der Kegelbahn einen weiteren wichtigen Anlaufpunkt, der durch den Kegelverein genutzt wird.

Die nächsten Kindertagesstätten und Grundschulen für Kraußnitz befinden sich in der Stadt Ortrand (Brandenburg) und in Ponickau. Weiterhin werden die Oberschulen in Schönfeld und Ortrand und das Gymnasium in Großenhain als Bildungsreinrichtungen genutzt.

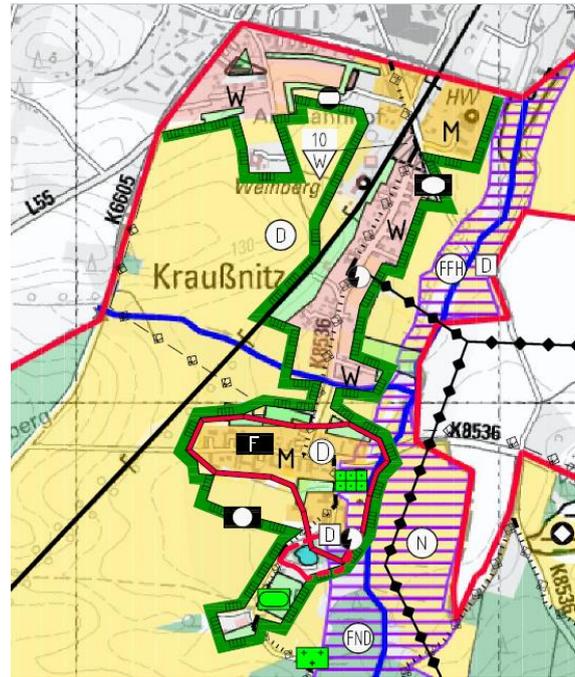
Im Regionalplan wird Kraußnitz neben Böhla b.O. als weiterer Ortsteil mit Erreichbarkeitsdefiziten durch den ÖPNV ausgewiesen. Angebunden ist der Ortsteil über die Buslinie 455, der nächste Bahnhof befindet sich in Ortrand.

Im Flächennutzungsplan ist für Kraußnitz keine Außenentwicklung vorgesehen. Durch Nutzung von innerörtlichen Flächen kann eine Verdichtung erfolgen. Die Optionen dafür sind u.a. durch die angrenzenden Schutzgebiete allerdings begrenzt.

Schwerpunkt werden deshalb der Erhalt und die Weiterentwicklung des Bestandes unter Beachtung der gewachsenen Dorfstruktur haben.

Touristisch ist Kraußnitz über den regionalen Wanderweg „Grüner Strich“ und die Radwege „Heidebogenrundweg“, „Rundweg Großenhainer Pflege (ehem. Mühlenweg)“ und zukünftig über die geplante Haupttradroute II-66 (SachsenNetz Rad 2014) angebunden.

Darüber hinaus erstrecken sich zwischen Kraußnitz und Böhla b.O. zahlreiche Reitwege.



IMPRESSIONEN





Zusammenfassend kann die Analyse des Ortsteiles Kraußnitz wie folgt eingeschätzt werden:

STÄRKEN

- Schöne Landschaft und Natur
- Sehr gute Anbindung an das überregionale Straßennetz (7 min Fahrzeit bis zur A13)
- gute Dorfgemeinschaft / Vereinsleben

SCHWÄCHEN

- keine kompakte Dorfstruktur
- Abhängigkeit vom ÖPNV für fast alle Angebote der Daseinsvorsorge
- Kaum Entwicklungsflächen

CHANCEN

- Wohnort für alle Generationen
- Wohnen im Einklang mit der Natur

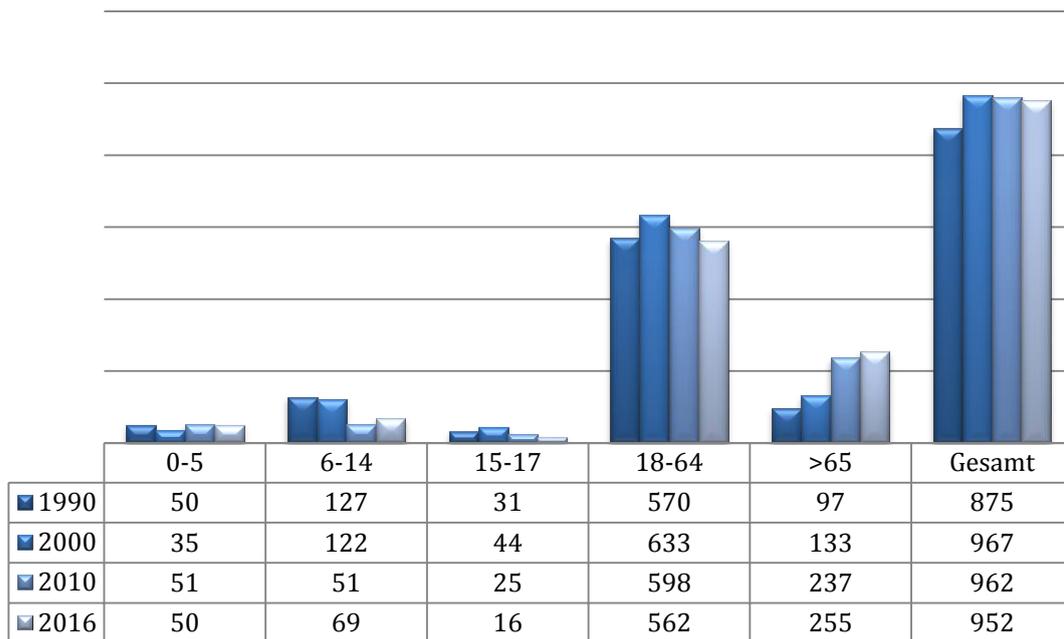
RISIKEN

- Wegzug der älteren Einwohner
- Verlust Dorfstruktur

5.5 SCHÖNFELD (ORTSTEIL)

Eine Urkunde vom 21. Januar 1216 nennt Tammo de Sconevelt als Zeugen bei der Übertragung des Dorfes und der Kirche Zadel durch den Markgrafen Dietrich an das Kloster Altzel-la. Dies stellt die Ersterwähnung von Schönfeld als Lehnsherrschaft dar und damit konnte Schönfeld 2016 seine 800-Jahrfeier begehen.

Bevölkerungsentwicklung Ortsteil Schönfeld 1990 - 2016



In der Ortschaft Schönfeld leben mit ca. 950 Einwohnern die Hälfte der Gesamtbevölkerung der Gemeinde Schönfeld. Bei den auf den ersten Blick positiven Zahlen bleibt zu beachten, dass durch den Bau der „Seniorenresidenz Haus Sonne am Schlosspark“ 60 Pflegeplätze in der Ortschaft Schönfeld entstanden. Dies erklärt den starken Anstieg in der Gruppe der über 65jährigen. Rechnet man diese Plätze heraus, ist die Bevölkerung seit 1990 um 2% angestiegen, seit 2000 allerdings um 8% gesunken.

Die Ortslage erstreckt sich kompakt hauptsächlich beidseitig entlang der die Ortslage von West nach Ost durchquerenden B 98 (Großenhainer / Königsbrücker Straße) und entlang der Liegaer Straße in nördliche Richtung.

Ortsbildprägend ist vor allem das Schloss Schönfeld, eines der bedeutendsten Neorenaissance-Schlösser Sachsens, mit seinem ca. 6,4 ha großen Schlosspark als offenen englischen Landschaftsgarten und die Kirche. Nördlich der B 98 dominieren große Mehrseithöfe. Südlich der Bundesstraße befinden sich neben ortstypischer Bebauung eines Straßendorfes dahinter gelagerte Neubaubereiche (Weinbergsweg und Neuer Weg).

Die Ortslage ist entlang der Haupterschließungsachsen dicht bebaut. Die Verkehrsbelastung auf der B 98 ist sehr hoch (Autobahnzubringer für Großenhain und Gewerbestandorte) und ist mit Staub- und Lärmemission verbunden.

Begleitende Fuß- und Radwege sind nicht durchgehend in der gesamten Ortslage vorhanden. Innerhalb des Ortes gibt es nur eine sichere Quermöglichkeit mit Ampelregelung. Eine Umgehungsstraße mit Trasse südlich der Ortslage Schönfeld ist in Planung.

Entlang der Haupteinfahrt B 98 haben sich Leerstandstendenzen insbesondere bei Ladengeschäften und historischen Gebäuden entwickelt, die den Gesamteindruck der Ortslage negativ beeinflussen.



Leerstehende Objekte in Schönfeld an der B 98

Innerhalb der Ortslage wird durch Fleischer, Bäcker, Getränkehandel und den Gasthof Thiele eine Basisversorgung abgesichert. Die Sparkassenfiliale hat 2016 ihren Betrieb eingestellt. Die Bargeldversorgung wird seitdem durch einen Geldautomaten eines freien Anbieters übernommen. Supermärkte befinden sich in den Nachbarorten Thierendorf und Lampertswalde.

Ein Ärztehaus am nördlichen Ortsausgang sichert mit Zahnarzt, Internist und Allgemeinmediziner und einem Pflegedienst die soziale Grundversorgung.

Schönfeld hat eine Kindertagesstätte und eine Oberschule (285 Schüler, kommen aus ca. 30 Dörfern der Umgebung nach Schönfeld). Die nächste Grundschule befindet sich in Lampertswalde. Das nächste Gymnasium befindet sich in Großenhain. Die Gemeinde wird durch die Buslinien 455 und 456 erschlossen. Der nächste Bahnhof befindet sich in Lampertswalde.

Schönfeld ist Verwaltungssitz für die Verwaltungsgemeinschaft mit Lampertswalde. Die Verwaltung befindet sich außerhalb der zentralen Ortslage südwestlich in einem kleinen Gewerbestandort (Straße der MTS).

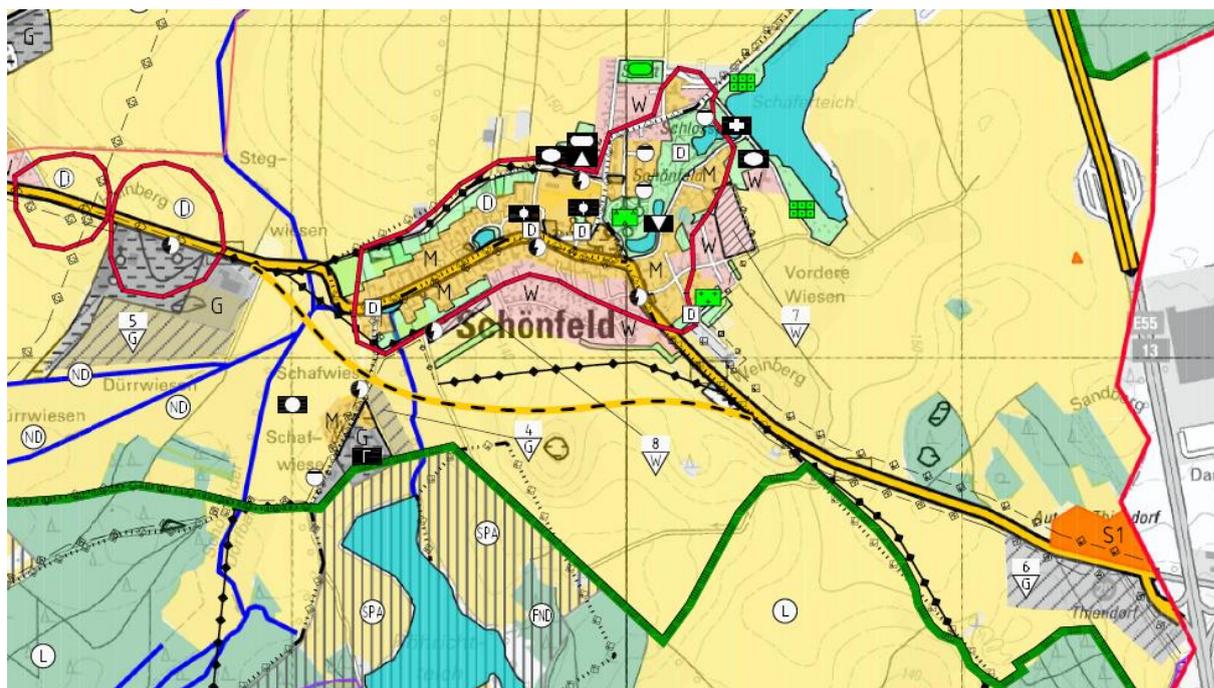
Der Sportplatz liegt an der nördlichen Grenze der Ortslage. Der Platz und das Sozialgebäude sind in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Der Sportplatz wird neben Schul- und Vereinssport auch für Veranstaltungen des Ortes und der Feuerwehr genutzt.

Im Schlosspark befindet sich ein kleiner Kinderspielplatz. In unmittelbarer Nähe ist der Jugendclub in einem kleinen Gebäude untergebracht. Insgesamt kann der Bereich zwischen Gasthaus Thiele und dem Schlossareal mit Kirche und alter Schule als Ortsmitte bezeichnet werden.

Die Vereinslandschaft der Gemeinde ist vielfältig.

Im Flächennutzungsplan sind für die Ortslage Schönfeld mehrere Erweiterungsoptionen für Gewerbeflächen und Wohnbaustandorte ausgewiesen. In den meisten Fällen befinden sich die Flächen in Privateigentum. Im Flächennutzungsplan ist bereits der Verlauf der Südumgehung der B 98 vorgesehen.

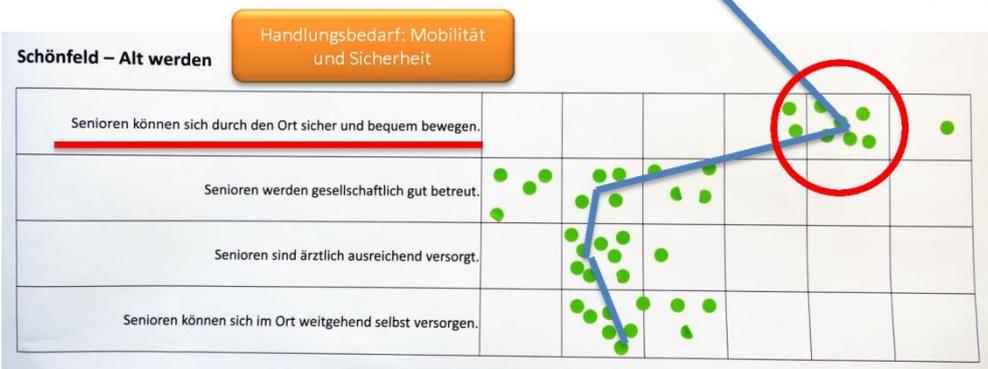
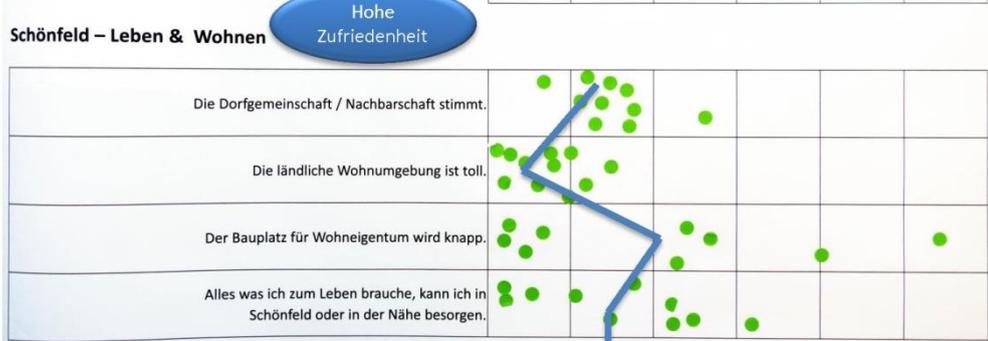
Innerörtliche Verdichtungs- und Erweiterungsoptionen sind aufgrund der bereits dichten Bebauung sehr gering.

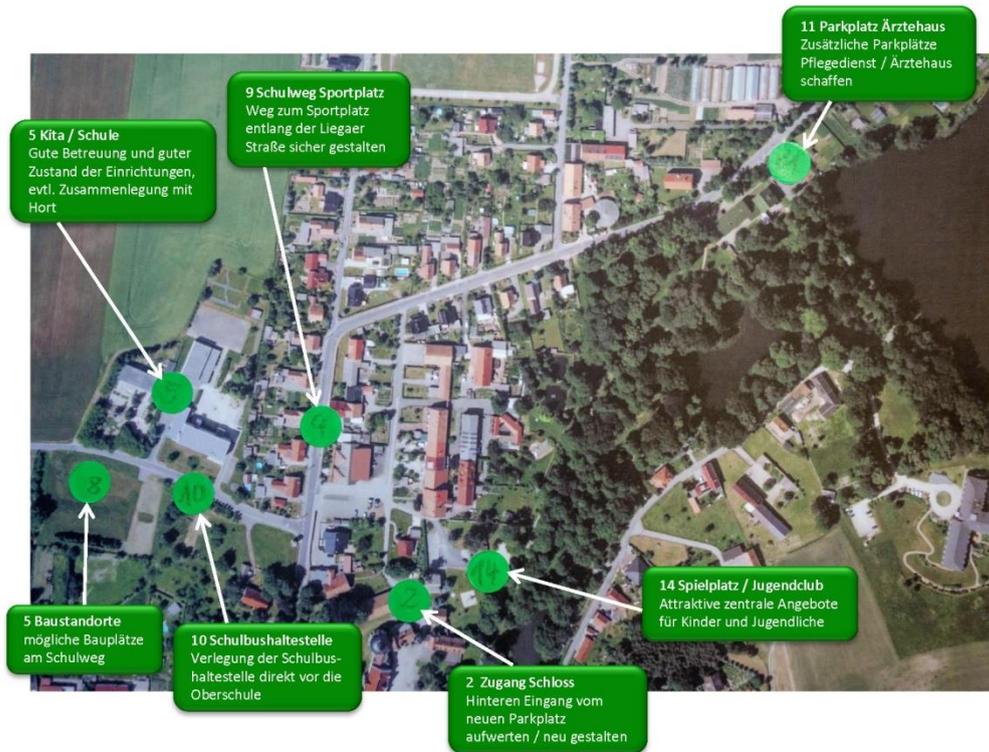


Schönfeld liegt an den regionalen Radrouten „Heidebogenrundweg“, „Rundweg Großenhainer Pflege (ehem. Mühlenweg)“, am ökumenischen Pilgerweg (mit Pilgerherberge im Schloss) und am Wanderweg „Grüner Punkt“.

Als größter Ortsteil und damit als Hauptort der gleichnamigen Gesamtgemeinde nimmt Schönfeld eine herausgehobene Stellung ein. Aus diesem Grund wurde neben der Grundanalyse am 21.07.2016 ein Bürgerworkshop durchgeführt, um die Zufriedenheit der Bürger mit ihrem Wohnort und die Stärken und Schwächen gemeinsam herauszuarbeiten (die komplette Ergebnisdokumentation des Workshops ist Anlage zum Ortsentwicklungskonzept).

EINSCHÄTZUNG SCHÖNFELD





IMPRESSIONEN





Zusammenfassend kann man für den Ortsteil Schönfeld folgende Analyse festhalten:

STÄRKEN

- Sehr gute Anbindung an überregionales Straßennetz
- Schöne Landschaft und Natur
- Schöne Ortstruktur
- Schlossareal, Schlosspark und Kirche
- Oberschule und Kindertagesstätte

SCHWÄCHEN

- Starke Belastung durch den Durchgangsverkehr auf der B 98 mit hohem LKW-Anteil
- Leerstand entlang der B 98
- Kaum Gewerbeflächen
- Fehlende sichere Wegeverbindungen innerorts (insbesondere Schulwege)
- Verwaltung nicht in der Ortsmitte, fußläufige Erreichbarkeit erschwert

CHANCEN

- Ansiedlung von Gewerbe
- Zuzug aus den Ballungsräumen
- Erweiterungsflächen für Wohnbebauung ausgewiesen
- Belebung Ortsmitte und Erhöhung Wohnqualität durch Umgehungsstraße
- Optimierte Nutzung Schlossareal – evtl. Weiterentwicklung Schlossareal als Ortszentrum
- Verkürzung Wege

RISIKEN

- Verlust an Dorfstrukturen, wenn ortsbildprägender Leerstand nicht revitalisiert bzw. adäquat ersetzt wird
- Abhängen der innerörtlichen Einrichtungen durch die Umgehungsstraße
- Außenentwicklung zu Lasten der Ortsmitte
- Teure Doppelstrukturen

6 LEITBILD ORTSENTWICKLUNG DER GEMEINDE SCHÖNFELD

Vom Regionalmanagement der LEADER-Region wurde das Potential der Gemeinde Schönfeld wie folgt eingeschätzt.

- Wohnstandort für die Ober- & Mittelzentren
- touristischer Verbinder zwischen Elbland und Süd-Brandenburg
- naturräumliches Kleinod für Naherholungssuchende
- funktionierende ländliche Soziokultur (Vereine, Nachbarschaft)
- Sehr gute Verkehrsanbindung nach Nord- & Süd

Um das Leitbild für die Gemeinde Schönfeld stringent an der regionalen Entwicklung zu orientieren, werden die Handlungsfelder der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES siehe 4.2.2) weiter untersetzt.

HANDLUNGSFELD 1: WOHNEN UND SOZIOKULTUR

Schönfeld entwickelt sich zu einem modernen Standort für attraktives Landleben mit hoher Lagegunst für alle Generationen.

Die Dorfgemeinschaft wird gestärkt, um Daseinsvorsorge und Grundversorgungsangebote innovativ zu ergänzen.

HANDLUNGSFELD 2: WIRTSCHAFT UND INFRASTRUKTUR

Schönfeld schafft gute Bedingungen für die Entwicklung und Neuansiedlung von Unternehmen.

In Schönfeld werden die Vermarktung und der Absatz regional erzeugter Produkte, insbesondere Erzeugnisse der Fischereiunternehmen, unterstützt.

Aus allen Ortsteilen können Versorgungsstandorte sicher und individuell erreicht werden.

HANDLUNGSFELD 3: TOURISMUS, NAHERHOLUNG UND FREIZEIT

Schönfeld wird das touristische Wegenetz nutzen und weiter ausbauen, um sich für das Quellgebiet Dresden und Südbrandenburg als attraktives Ausflugsziel zu etablieren.

Das Schloss Schönfeld ist ein Besuchermagnet und wird weiter zum kulturellen Zentrum der Region entwickelt und noch besser in Wert gesetzt. .

Die örtlichen Angebote werden in regionale und überregionale Produktlinien eingebunden.

HANDLUNGSFELD 4: BILDUNG

Die Oberschule Schönfeld bietet gute Lernbedingungen und ist ein Garant für praxisnahe Bildung.

Das Wissen um regionale Identität und die Bedeutung von regionaler Baukultur ist die Basis zum Erhalt der Attraktivität der Ortslagen.

Lebenslanges Lernen und Weitergabe von Wissen zwischen den Generationen wird gefördert und findet geeignete Räume und Plätze.

HANDLUNGSFELD 5: NACHHALTIGE LANDNUTZUNG

Wachstum und Entwicklung erfolgen im Einklang mit der Natur und Umwelt, die die Grundlage insbesondere für Wohnqualität und Erholung bilden.

Die Handlungsfelder der LES können in unterschiedlicher Intensität in der Gemeinde Schönfeld untersetzt werden bzw. konzentrieren sich die Bemühungen auf die Handlungsfelder, mit dem größten Potential für die zukünftige kommunale Entwicklung.

Handlungsfeld 1: Wohnen und Soziokultur



Handlungsfeld 2: Wirtschaft und Infrastruktur



Handlungsfeld 3: Tourismus, Naherholung und Freizeit



Handlungsfeld 4: Bildung



Handlungsfeld 5: Nachhaltige Landnutzung



7 HANDLUNGSBEDARF UND MAßNAHMEN

Im Rahmen der ersten Bürgerveranstaltungen in den Ortsteilen wurde der Handlungsbedarf in den Ortsteilen erfasst. In den später stattgefundenen Bürgerworkshops wurde der Handlungsbedarf ergänzt mit den Ergebnissen der Analyse noch einmal vorgestellt und konkrete Maßnahmen daraus abgeleitet. Diese Maßnahmen wurden nach Bedeutung für die Ortschaft und ihre Bürger bewertet und durch Punktevergabe priorisiert.

Daraus ergeben sich für die einzelnen Ortsteile konkrete Maßnahmelisten.

Einige Analyseergebnisse bzw. Handlungsbedarfe die in mehreren Ortsteilen erfasst wurden, ergaben Maßnahmen, die auf Ebene der Gesamtgemeinde oder durch Dritte umgesetzt werden können. Diese Maßnahmen wurden ebenfalls vorgestellt. Eine Priorisierung dazu erfolgte aufgrund der Komplexität der Voraussetzungen für die Realisierung nicht.

7.1 GESAMTGEMEINDE

| Handlungsbedarf | Maßnahmen |
|--|---|
| <p>1. Versorgung Breitband</p> <p>Eine schnelle Internetverbindung gehört inzwischen zur Grundversorgung und kann vor allem im ländlichen Raum Versorgungslücken schließen helfen (Online-dienste, Telemedizin, Kommunikation, Unterhaltung, Konsum).</p> <p>Das Angebot an Breitband ist für Unternehmen und Zuzugswillige ein entscheidendes Standortkriterium.</p> | <p>– Vorhaben läuft</p> |
| <p>2. Bedarf an Klarheit zur Medienversorgung in den einzelnen Ortsteilen (z.B. Gasversorgung)</p> <p>Die Bürger wünschen sich Planungssicherheit zur zukünftigen Versorgungs- und Entsorgungssituation mit anliegenden und evtl. neu zu verlegenden Medien. Diese Informationen sind ebenfalls für Unternehmen und Zuzugswillige wichtige Grundinformationen.</p> | <p>– Steckbriefe (Essays) für verfügbare Bauflächen / leerstehende Gebäude / Baulücken anfertigen</p> <p>– Erleichtert die Kalkulation für Interessenten</p> |
| <p>3. Verbesserung der touristischen Ausschilderung</p> <p>Eine sichere Routenführung, gute Orientierung und Ausschilderung</p> | <p>– Zahlreiche touristische Magistralen im Gemeindegebiet ausschildern</p> <p>– Alternative Routenführung über Sehenswürdigkeiten, Gastronomische Einrichtungen,</p> |

erhöht die Zufriedenheit der Gäste und kann zur positiven Außenwahrnehmung des touristischen Angebotes von Schönfeld grundlegend beitragen.

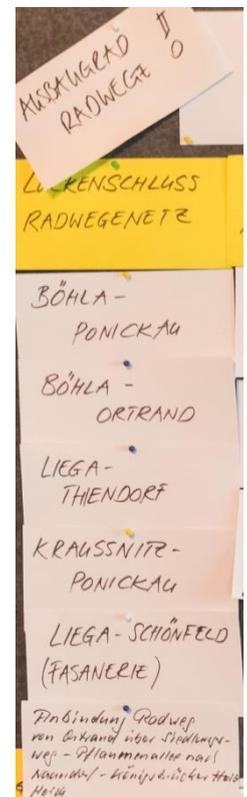
Bei der Ausschilderung ist zu prüfen, ob bestehende Einrichtungen, Gastronomie und Einzelhandel von den Gästen durch gezielte Ausschilderung ihrer Angebote partizipieren können.

4. Erweiterung und Lückenschluss im Radwegenetz

Das Radwegenetz ist sowohl touristisch als auch als Schulweg und Anbindung an die nächsten Versorgungsstandorte wichtig. Als Alternative zum PKW und ÖPNV ist dieses Mobilitätsangebot für Versorgungssituation insbesondere für die kleinen Ortsteile immens wichtig.

ungefährliche Nebenstraßen prüfen

- Ausbaugrad des Radwegenetz für Nutzbarkeit von enormer Bedeutung (geschotterte Wege nicht geeignet)
- Fehlende Teilstücken wurden im Abschlussworkshop zusammengetragen
- Vorrang sollte die Anbindung der Schulstandorte haben



5. Bessere Anbindung der Ortsteile an die Versorgungszentren (Erreichbarkeit Schul- und Betreuungsangebote, Nahversorgung, soziale Angebote) – gleichzeitig verbesserte touristische Nutzung

- siehe Maßnahme 4.

6. Verbesserung der Vermarktung der Gesamtgemeinde (Kooperationsprojekt mit der Oberschule Schönfeld)

Im digitalen Zeitalter ist der Auftritt einer Kommune im Internet von großer Bedeutung für ihre Außenwirkung und für die eigenen Einwohner.

- Überarbeitung der Internetseite der Gemeinde Schönfeld – Schülerprojekt der Oberschule mit externer Unterstützung denkbar (siehe auch 7.1.1)
- Responsive Design für Nutzung auf mobilen Endgeräten
- Zielgruppen:
 - Einwohner

Der derzeitige Auftritt kann deutlich modernisiert und für die wichtigsten Zielgruppen optimiert werden.

7. Entwicklung Erweiterungsflächen

Durch den Flächennutzungsplan wurde die Voraussetzung für eine abgestimmte Entwicklung der Gemeinde Schönfeld geschaffen. Die Flächen müssen nun für eine tatsächliche Nutzung weiter planerisch betrachtet und vermarktet werden.

8. Vorbereitung auf Zuzug von neuen Bürgern (Betreuung / Bildung / Verkehrsaufkommen / Integration in die Dorfgemeinschaft)

9. Wohnortnahe Betreuung und Unterstützung älterer Bürger

Vor allem in den kleineren Ortsteilen ist die eigenständige Versorgung an den Individualverkehr und den ÖPNV gekoppelt. Können diese Angebote nicht genutzt werden bzw. stehen diese nicht zur Verfügung, sind Alternativen erforderlich, um das Verbleiben auch älterer Bürger in ihren angestammten Wohnorten zu ermöglichen.

10. Vermarktung Leerstand (private Eigentümer)

Leerstehende Gebäude stören das Ortsbild und mindern den Wert der umliegenden Grundstücke und Ortslagen. Gleichzeitig suchen Bauwillige nach Immobilien zum

- Unternehmen (ansässige und potentielle Interessenten für eine Ansiedlung)
 - Neue Bürger und Zuzugswillige
 - Gäste
- Präsentation der Ortsteile als eigenständige Einheiten
 - hochwertiges Fotomaterial (Ansprache von Hobbyfotografen vor Ort für evtl. Unterstützung)
 - Herstellen von Baurecht durch verbindliche Bauleitplanung
-
- Wachstumsstrategie erstellen
 - Wer zieht zu? Welche Bedürfnisse können dadurch entstehen?
 - Welche Erweiterungs- oder Optimierungsoptionen bestehen?
-
- Stärkung der Dorfgemeinschaften zu sozialen Verantwortungsgemeinschaften (Räumlichkeiten schaffen)
 - Schaffung Aufstellflächen für mobile Versorger, Angebot fester Stellplätze
 - Test alternativer Versorgungs- und Mobilitätsformen (z.B. Markttaxi, Lieferdienste)
 - Tagespflegeeinrichtung / Altentagesstätte in Schönfeld
 - Zentrales Mittagsangebot als sozialer Treffpunkt und zusätzliche Grundversorgung
-
- Erfassung Leerstand und Kontaktierung Eigentümer (Information zu Fördermöglichkeiten)
 - Vermarktung Objekte über neue Internetseite (mit Zustimmung Eigentümer)
 - Essays und Nutzungskonzepte für schwierige Objekte anfertigen lassen (Studentische Pro-

Um- und Wiedernutzen.

11. Verstärkte Veredelung und Vermarktung regionaler Produkte (Fisch(!), Gemüse, Obst, Milchprodukte, Blumen)

Regionale Produkte sind in ihrer Wertigkeit stark gestiegen. Eine Nutzung der guten Bekanntheit der Fischprodukte aus Schönfeld kann auch für weitere Produkte genutzt werden.

12. Erhalt der Dorfstruktur und der regionalen Baukultur / Erhalt dörflicher Grünelemente

Die Attraktivität der Dörfer hängt in erster Linie von einem harmonischen intakten Umfeld und einem angenehmen Gesamteindruck ab. Viele historisch gewachsene Orte weisen dies auf. Bei Verdichtung und Ersatzbauten ist ein sensibler Umgang mit den bestehenden Strukturen anzunehmen, um den Gesamteindruck nicht zu beeinträchtigen.

13. Besseres Angebot für Gäste

Die Angebote im Bereich Naherholung und Tourismus müssen sich an den Ansprüchen der Gäste orientieren. Das beginnt bereits beim Werben um potentielle Besucher und das Professionalisieren bestehender Angebote und die Spezialisierung und bestimmte Zielgruppen (z.B. Radfahrer, Wanderer, Kulturreisende).

jekte)

- Nutzung evtl. vorhandener regionaler Leerstandsbörsen
- Unterstützung und Bewerbung Um- und Wiedernutzung als bessere Alternative zum Neubau (Verödung der Dorfzentren zu Gunsten der Siedlungsränder vermeiden)
- Transparente Darstellung regionaler Produktion, Information und Verbraucherbildung
- Anregung und Unterstützung regionaler Kreisläufe und Kooperationen zwischen Erzeugern, Veredlern und Verbrauchern
- Gemeinsame Vermarktungsstelle regional erzeugter Produkte – Regionalladen Schönfeld

- Prüfung neuer Bauvorhaben in bestehenden Dorfstrukturen auf harmonische Ergänzung des Bestandes
- Information zum ländlichen Bauen, Beratungsdienste, Hinweise, Literatur
- Förderung von typisch ländlichen Einfriedungen, regional typischen Baum- und Straucharten
- Erhaltung und Pflege von Streuobstbeständen, ländlicher Gärten und Wiesenflächen
- Auszeichnung schönster ländlicher Garten der Gemeinde

- Erweiterung und professionelle Vermarktung (Internet) von Beherbergungskapazitäten
- Ausschilderungen, Informationstafeln
- Ausweisung und Ausschilderung von weiteren Rundwegen / Themenwegen
- Rastpunkte und Ausschilderung gastronomischer Angebote

7.1.1 Marketingstrategie und öffentliche Wahrnehmung

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung wurden erste Ansätze für eine bessere Vermarktung der Gemeinde Schönfeld erarbeitet. Diese können z.B. im Rahmen des Schülerprojektes weiter entwickelt und vertieft werden.

Getragen durch die Aktivitäten des Fördervereins und des Betreibers des Schönfelder Traumschlusses sowie der Teichwirtschaft Schönfeld steht die Gemeinde Schönfeld in regelmäßigen Abständen im Blick der Öffentlichkeit.

Initiiert durch die enge Zusammenarbeit des Bürgermeisters mit der lokalen Presse werden punktuell Themen und Ereignisse lanciert. Die Gemeinde lässt aber eine themen- und zielgruppenspezifische Vermarktungsstrategie vermissen. Ihre öffentliche Präsenz ist damit immer von Ereignissen oder Aktivitäten Dritter abhängig. Dies erschwert die Chance ein kohärentes Bild der Gemeinde in der öffentlichen Wahrnehmung zu zeichnen. Für kleine Gemeinden ist es nicht notwendig umfassende Vermarktungskampagnen zu erstellen. Es wird als ausreichend betrachtet, die einschlägigen Medienkanäle zu bedienen.

Grundlage bildet dafür ein sogenanntes Corporate Design (einheitlicher Gestaltungsrahmen aller Medien), welches die mittel- und langfristige Strategie abbildet. Als Zielgruppen wurden insbesondere junge Familien und Unternehmen definiert. Dann sollten diese mit für sie relevanten Themen direkt angesprochen werden.

Farben

Die Wappenfarben der Gemeinde sind Schwarz und Gelb. Das Schönfelder Traumschloss wählte ein dunkles Rot.

Diese Farbgebungen sind sehr schwer und erhaben. Sie lassen Jugend, Frische und Leichtigkeit vermissen. Es wird empfohlen, als Kompromiss ein helles Gelb mit einem frischen Grün und einem warmen Anthrazitton zu kombinieren. Damit wird es möglich die Wappenfarben aufzugreifen und trotzdem junges Leben zu vermitteln. Rot sollte dem Traumschloss überlassen bleiben, da es in dem Rahmen inhaltlich passend erscheint.

Formen

Aufstrebende, zarte Formen, die Wachstum und Reifung symbolisieren, sind zu bevorzugen.

Bildwelten

Der Mensch reagiert in erster Linie auf Emotionen. Daher sollten Botschaften auch über Emotionen transportiert werden. Bei der Auswahl der Bilder sollte also darauf geachtet werden, menschliches Leben und Empfinden einzufangen. Große Formate mit wenig Details wirken unaufgeregt, entspannend und klar.

Slogan

Hier wurden von den beteiligten Bürgern die Worte "familienfreundlich, sicher, traumhaft" ausgewählt. Dafür könnte die Gemeinde aber auch einen Slogan-Wettbewerb initiieren, um die Bevölkerung noch stärker in diesen Prozess einzubinden.

Medien

Die Kernmedien sind das Internet und die sozialen Medien, gefolgt von den Printmedien der lokalen Presse. Begleitet werden Vermarktungsstrategien von gedruckten Informationsmaterial über die Gemeinde, die ausreichend Informationen für die entsprechenden Zielgruppen bereithält.

Einer Überarbeitung bedarf besonders die Internetseite. Sowohl in der Optik als auch in der Funktionalität ist ein Relaunch notwendig. Inhaltlich enthält die Seite alle relevanten Informationen. Zusätzlich sollte allerdings über die Formulardatenbank "Amt24" nachgedacht werden. Die Erledigung standardisierter Amtsgeschäfte setzt der Anwender heute voraus und ist damit Sinnbild einer modernen Verwaltung.

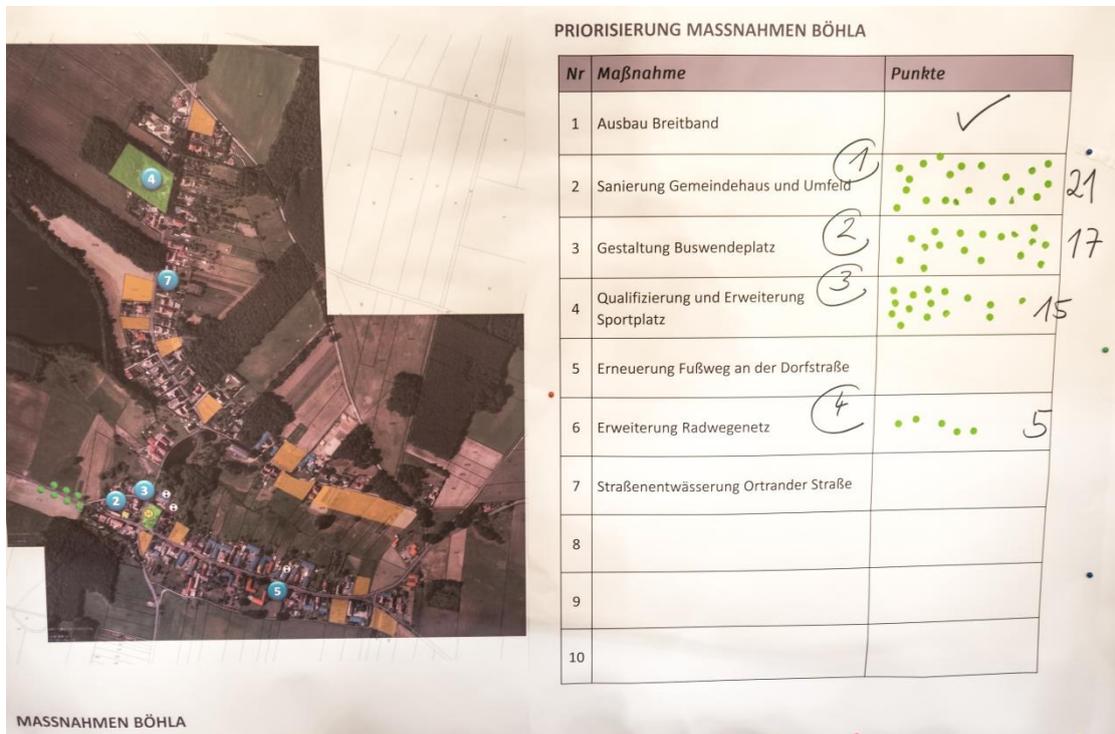
Die Präsentation der Gemeinde in den sozialen Medien wäre wünschenswert. Wichtig ist dabei die Klärung der Verantwortlichkeiten. Der SocialMedia-Beauftragte muss inhaltlich bestens über die Vorgänge in der Gemeinde informiert sein, muss die Kommunikationsstrategie der Gemeinde kennen und das technische KnowHow mitbringen.

Eine proaktive Pressearbeit wird zum einen von den Pressevertretern positiv aufgenommen, zum anderen behält die Gemeinde dabei das Heft des Handelns in der Hand. Darüber hinaus können Themen gezielt platziert werden. Die Medienvertreter sollten als Partner verstanden werden.

Trotz der Verlagerung der Informationsaktivitäten in die digitale Welt, bleiben die Printprodukte weiter im Trend. Empfehlenswert ist eine Informationsbroschüre, die die Standortvorteile der Gemeinde übersichtlich darstellt. Die Zielgruppen: Unternehmen, Gäste und (neue) Bewohner sollten mit allen relevanten Informationen versorgt werden.

7.2 BÖHLA B. ORTRAND

Die Reihenfolge entspricht der durch die Bürger festgelegten Priorität.



Handlungsbedarf

1. Sanierung Gemeindehaus und Umfeld

Für das soziale Zusammenleben der Bürger von Böhla b.O. und die Möglichkeit, Vereinsveranstaltungen in einem angenehmen Umfeld anzubieten, soll das gemeindeeigene Gebäude Dorfstraße 4 saniert werden.

Alternative Räumlichkeiten sind im Ortsteil Böhla b.O. nicht vorhanden.

Maßnahmen

- Außensanierung Gebäude
- Sanierung Räumlichkeiten im Gemeindehaus, Sitzungs- und Vereinsraum
- Aufwertung Umfeld



2. Gestaltung Buswendeplatz

Die Intensität der Nutzung der Gesamtfläche wird der derzeitigen Dimensionierung nicht mehr gerecht. Eine Neuordnung, Umgestaltung und mög-

- Ordnung und Aufwertung der zentralen Freifläche
- Anpassung an aktuelle Nutzungsbedürfnisse

liche Entsiegelung von befestigten Flächen wären an dieser ortsbildprägenden Stelle sinnvoll.



3. Qualifizierung und Erweiterung Sportplatz

Das Gelände an der Ortrander Straße ist das soziale Zentrum von Böhla b.O. und fungiert neben Sport und Freizeitangeboten auch als Festplatz.

- Schaffung einer Lösung für Sanitäreinrichtungen bei Veranstaltungen
- Neuanlage eines Rastplatzes für Wanderer und Radwanderer



4. Erweiterung Radwegenetz

- Anbindung an Radwege in Brandenburg (Zubringersystem)
- Verbesserung der Befahrbarkeit durch Befestigung geschotterter Teilstücke
- Anbindung an Ortrand
- Anbindung an Ponickau

5. Erneuerung Fußweg an der Dorfstraße

Keine Priorität

6. Straßenentwässerung Ortrander Straße

Keine Priorität

MAßNAHMEPLAN BÖHLA B.O.



7.3 LIEGA

| PRIORISIERUNG MASSNAHMEN | | |
|--------------------------|---|--------|
| Nr | Maßnahme | Punkte |
| ② | 1 Qualifizierung ehemaliges Feuerwehrhaus | 23 |
| ⑥ | 2 Weiterentwicklung Dorfplatz | 5 |
| ③ | 3 Rückbau Ponickauer Straße (Alternative Ponickauer-Linz) | 19 |
| ⑧ | 4 Rückbau Straßenabschnitt am Gasthof „Wegweiser“ | 1 |
| | 5 Rastplatz Dorfplatz | |
| | 6 Rastplatz an der Kaltermühle | |
| ⑤ | 7 Radwegeanbindung nach Schönfeld + Fußweg | 10 |
| ① | 8 Breitbandausbau | 28 |
| ⑦ | 9 Wiederherstellung Gräben | 3 |
| | 10 Schaufenster „Melioration“ | |
| ④ | 11 Fuß+Radweg nach Thiendorf | 15 |

Die Reihenfolge entspricht der durch die Bürger festgelegten Priorität. Der Breitbandausbau wurde aus der Gesamtbeurteilung nachträglich herausgenommen, da sich dieses Vorhaben bereits in der Umsetzung befindet. Die hohe Bewertung bestätigt allerdings den Bedarf und die Dringlichkeit für diese Gesamtmaßnahme.

Während der Diskussion wurden Maßnahmen in die Liste neu aufgenommen (Fuß- und Radweg nach Thiendorf), ergänzt (Rückbau Ponickauer Straße) bzw. auch gestrichen (dem „Rückbau Straßenabschnitt am Gasthof „Zum Wegweiser“ wurde durch den Grundstückseigentümer im Rahmen des Workshops widersprochen). Der Bedarf der letztgenannten Maßnahme wurde auch durch die Bürger nicht bestätigt.

Handlungsbedarf

1. Qualifizierung ehemaliges Feuerwehrhaus

Für das soziale Zusammenleben der Bürger von Liega gibt es aktuell keine öffentlichen Räumlichkeiten. Nach der Aufgabe der Feuerwehrrnutzung steht das Gebäude am Dorfplatz leer und kann für diesen Bedarf umgenutzt werden.

Maßnahmen

- Anschluss an Wasser- und Abwassernetz
- Einbau sanitärer Einrichtungen
- Grundausrüstung als Dorfgemeinschaftshaus

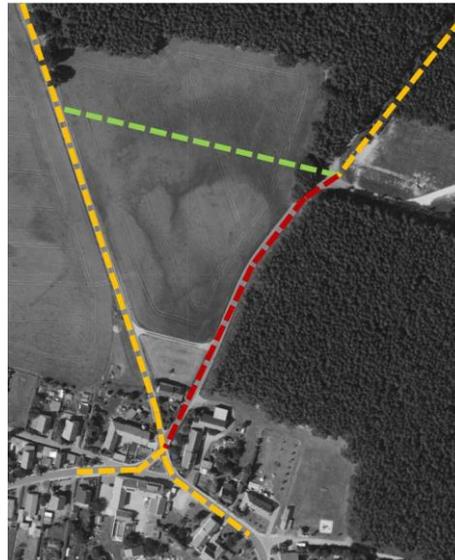




2. Rückbau Ponickauer Straße (Alternative Bau Straße Ponickau-Linz)

In Liega kreuzen sich die beiden Kreisstraßen 8517 und 8535. Der Kreuzungsbereich ist wenig übersichtlich und ein Unfallgefahrenpunkt.

- Durch den Rückbau eines Teilstücks der K 8517 (rot) und die Umbindung auf die K 8535 (grün) könnte die Gefahrenstelle entschärft werden.
- Vorhabensträger: Landkreis Meißen



3. Fuß- und Radweg nach Thiendorf

Thiendorf ist für die Einwohner von Liega ein wichtiger Bezugsort für die Grundversorgung. Eine sichere Anbindung besteht aktuell nicht. Die Kreisstraße ist für Radfahrer wenig übersichtlich und durch hohe gefahrene Geschwindigkeiten der PKW und LKW gefährlich.

- Bau eines straßenbegleitenden Fuß- und Radwegs zum nächsten Versorgungsstandort Thiendorf entlang der K 8535



4. Fuß- und Radweg nach Schönfeld

- Bau eines straßenbegleitenden Fuß- und Radwegs zum nächsten Schul- und Verwaltungsstandort Schönfeld entlang der K 8517
- Anbindung an die ärztliche Versorgung in Schönfeld
- Engstelle Autobahnbrücke über die A 13

5. Weiterentwicklung Dorfplatz

Mobile Versorger bringen ein Grundangebot (Bäcker, Fleischer) in die Ortschaften ohne stationäre Verkaufsstellen. Feste Aufstellflächen und dazugehörige Wartebereiche (wenn möglich überdacht) erleichtern die Versorgung.

- Schaffung von Stellplätzen für mobile Versorgungsfahrzeuge (Bäcker, Fleischer)
- Warte- und Sitzmöglichkeiten für Kunden (mit Überdachung)
- Beseitigung Schäden durch wild abfließendes Oberflächenwasser am Zugang zu den Stellflächen zum gefahrlosen Erreichen der Stellplätze

6. Wiederherstellung Gräben

- Sicherstellung eines geordneten Abflusses von Oberflächenwasser

7. Rastplatz am Dorfplatz

Keine Priorität

8. Rastplatz an der Kaltenbachmühle

Keine Priorität

9. Schaufenster „Melioration“

Darstellung einer regionalen Besonderheit als Ergänzungsangebot zu den touristischen Routen

Hinweis zu Maßnahme 7 und 8: Angebote für Gäste haben im Vergleich zu Maßnahmen, die der Dorfgemeinschaft zu Gute kommen eine nachrangige Stellung. Im Gesamtkontext ist die Belebung und Anreicherung der touristischen Routen eine Maßnahme, die für die Gesamtgemeinde bedeutend ist, um die Zahl der Gäste und die damit verbundene Wertschöpfung zu erhöhen.

MAßNAHMEPLAN LIEGA



7.4 LINZ

Die Reihenfolge entspricht der durch die Bürger festgelegten Priorität.

Im Rahmen des Bürgerworkshops wurden beide Maßnahmen zur Schaffung neuer Parkmöglichkeiten gestrichen, da aus Sicht der Bürger dafür kein Bedarf besteht.

Die Maßnahme „Qualifizierung Wanderrastplatz“ wurde zwei anderen Maßnahmen zugeordnet.

Die Maßnahme „Aussichtsturm auf dem Galgenberg“ wurde neu in die Liste aufgenommen.

| Nr | Maßnahme | Punkte | |
|----|---|--------|---|
| 1a | Ausbau Dorfgemeinschaftshaus | 18 | ② |
| 1b | Schaffung von Parkplätzen im Dorfzentrum | | |
| 2 | Umbau Kreuzung Dorfmitte | 3 | ⑥ |
| 3 | Qualifizierung Schlossplatz <i>+ Wallgraben</i> | 6 | ⑤ |
| 4 | Umbau Feuerlöschteich im alten Schlossgut | 13 | ③ |
| 5 | Schaffung von Parkplätzen am „Palmbaum“ | | |
| 6 | Qualifizierung Wanderrastplatz | | |
| 7 | Sanierung Feierhalle / Friedhof | 20 | ① |
| 8 | Fuß- und Radweg – Alternativführung an der K8535 | 2 | ⑦ |
| 9 | <i>Aussichtsturm auf dem Galgenberg</i> | 8 | ④ |
| 10 | | | |
| 11 | | | |

Handlungsbedarf

Maßnahmen

1. Sanierung Feierhalle / Friedhof

Für einen niveauvollen Abschied von Verstorbenen wird die Sanierung des kleinen Gebäudes auf dem Örtlichen Friedhof erforderlich.

- Sanierung Gebäude
- Erneuerung Einfriedung Friedhof



2. Ausbau Dorfgemeinschaftshaus

Nach Verkauf der alten Dorfschule, bietet nur noch das derzeitige Dorfgemeinschaftshaus / Jugendclub

- Bau eines barrierefreien Zugangs
- Anbau für Vereinsnutzung und für Sitzungen des Ortschaftsrates
- Anpassung der Ausstattung an neue Nutzungen

Möglichkeiten für Vereins- oder Ortschaftsratssitzungen oder andere Veranstaltungen.

Die verstärkte Nutzung macht eine Erweiterung und eine Anpassung des Gebäudes erforderlich.



3. Umbau ehemaliger Gutsteich

Das kleine künstliche Gewässer im ehemaligen Gutshof wird nicht mehr für die Löschwasserversorgung von Linz benötigt. Der bauliche Zustand macht eine nachhaltige Lösung erforderlich.

- Schaffung einer baulichen Lösung für die Regenrückhaltung des Bereiches
- Sicherung der Randbereiche



4. Aussichtsturm auf dem Galgenberg

Der Galgenberg als attraktives Wanderziel soll durch diese Maßnahme aufgewertet werden.

- Belegung und Anreicherung des beliebten Wanderweges „Graf-zu-Münster-Steig“ (siehe Karte) und des regionalen Wanderweges



5. Qualifizierung Schlossplatz und Wallgraben

Die bewegende Geschichte des Linzer Schlosses wird für Besucher nicht ersichtlich. Das Areal bietet sich als Ausgangspunkt für Wanderungen in die Umgebung und als Rastplatz an.

Darüber hinaus wird der Bereich für Heimatfeste genutzt.

- „Grüner Strich“
- Bau eines Aussichtsturms und eines Rastplatzes für Wanderer mit Informationstafeln
 - Wallgraben entschlammen
 - Baumsicherungsmaßnahmen
 - Qualifizierung als Festplatz (Medienversorgung)
 - Informationstafel zur Ortsgeschichte, Wander- und Radwanderkarte
 - Anlage eines (Rad)Wanderrastplatz



6. Umbau Kreuzung Dorfmitte

Drei Nebenstraßen münden direkt auf die Kreisstraße 8535. Durch den ebenfalls hier befindlichen Bushalteebereich ergibt sich eine unübersichtliche Verkehrssituation, die ein Gefahrenpotential darstellt.

- Durch Verlegung des Bushalteebereiches und die Zusammenlegung zweier Nebenstraßen erfolgt eine Entzerrung



7. Fuß- und Radweg an der K 8535

Die ausgewiesene Radroute verläuft direkt entlang der Kreisstraße. Das schöne Ortszentrum von Linz wird dabei nicht tangiert. Weiterhin ist der Bereich nach dem nördlichen Ortsausgang durch den straßenbegleitenden Baumbestand für den Begegnungsfall von LKW sehr eng und für Radfahrer zusätzlich gefährlich (blauer Bereich, Abbildung derzeitiger Verlauf Wander- und Radrouten).



- Erhöhung der Verkehrssicherheit entlang der Kreisstraße durch Bau eines straßenbegleitenden Radweg
- Alternative Führung der Radwanderer durch die Ortsmitte von Linz (Rastplatz im Bereich Ortsmitte / Schlossplatz siehe Maßnahme 5)
- Änderung Ausschilderung (alternative Routenführung gelbe Punktlinie)

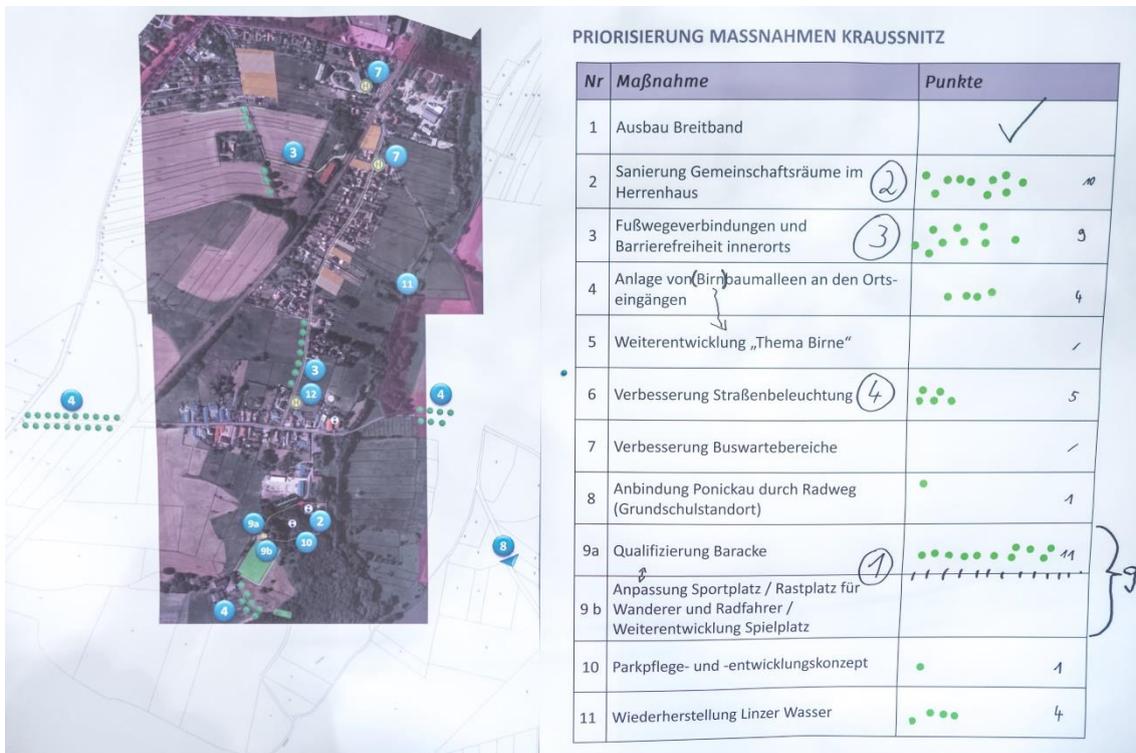


MAßNAHMEPLAN LINZ



7.5 KRAUßNITZ

Die Reihenfolge entspricht der durch die Bürger festgelegten Priorität..



Handlungsbedarf

1. Anpassung Sportplatz / Rastplatz für Wanderer und Radfahrer / Qualifizierung Baracke und Spielplatz

Das soziale Zentrum von Kraußnitz soll erweitert werden und auch für Gäste, insbesondere Wanderer und Radwanderer ausgebaut werden.

Dies soll die Attraktivität von Kraußnitz als Wohnort als auch als Ausflugsziel steigern und die Ausstattung der regionalen und überregionalen touristischen Routen verbessern.

Maßnahmen

- Nutzung für Dorfgemeinschaft – Platz für Heimatfeste (Medienversorgung sichern)
- Anpassung Sportplatz (großer Platz nicht mehr erforderlich, Bolzplatz ausreichend, dafür zusätzlich Volleyballfeld anbieten)
- Rastplatz für Wanderer und Radwanderer mit Informationstafel)
- Erweiterung Spielplatz



ACHTUNG! Ein Teil des Vorhabensbereiches befindet sich auf Privatland. Vor Umsetzung des Projektes ist es erforderlich, dass der Vor-

habensträger auch Eigentümer des Areals ist, um Drittmittel beantragen zu können.



*die kommunalen Grundstücke sind hell angelegt

2. Sanierung Gemeinschaftsräume im Herrenhaus

Das Herrenhaus wird vielfältig durch die Dorfgemeinschaft genutzt. Die Räumlichkeiten im denkmalgeschützten, ortsbildprägenden Gebäude bedürfen einer nutzungsangepassten Sanierung.

Die Erschließung muss durch eine barrierefreie Zugangsmöglichkeit ergänzt werden, da vor allem auch ältere Mitglieder das Angebot nutzen (Rentnertreff).

- Vereinsnutzung / Sitzungsraum Ortschaftsrat / Gemeinschaftsraum Feuerwehr
- Schaffung Barrierefreier Zugang
- Sanierung der Räumlichkeiten, Küchenbereich und sanitäre Einrichtungen
- Außensanierung



3. Fußwegeverbindungen und Barrierefreiheit innerorts

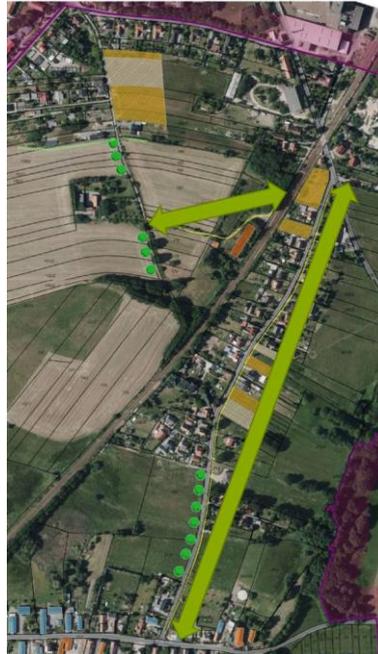
Durch die Bedeutung von Ortrand als Versorgungsort für die Bürger von Kraußnitz ist eine fußläufige Anbindung

- Neuanlage Fußweg entlang der Ortrander Straße
- Fußläufige Anbindung des Ortsteils Weinberg und der gleichnamigen Gaststätte
- Instandsetzung Fußwege entlang der Hauptstraßen (Dorfstraße, Ortrander Straße)

für eine sichere Erreichbarkeit erforderlich.

Darüber hinaus sind die bestehenden Fußweg so zu erhalten bzw. instand zu setzen, dass ein gefahrloses Begehen auch für ältere Menschen möglich ist.

- Die sichere Erreichbarkeit der Aufstellplätze für mobile Versorger ist dabei prioritär zu betrachten



4. Anlage von Baumalleen an den Ortseingängen

Kraußnitz ist schön in die Natur eingebunden und den Bürgern des Ortes sind die Nähe zur Natur und die harmonischen Übergänge sehr wichtig.

- Anlage von Baumreihen oder Alleen insbesondere an den Ortseingängen
- Verwendung heimischer Laubgehölze
- Mögliche Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahme für Investprojekte im Gemeindegebiet

5. Wiederherstellung Linzer Wasser

- Gewährleistung der Ableitfunktion des Gewässers und seiner Zuflüsse

6. Verbesserung Straßenbeleuchtung

- Überprüfung und punktuelle Ergänzung der bestehenden Straßenbeleuchtung zur Verbesserung der Sicherheit in der Ortslage Kraußnitz
- Umrüstung auf energieeffiziente LED-Technik

7. Parkpflege- und -entwicklungskonzept

- Erhalt und Weiterentwicklung des unter Denkmalschutz stehenden Parks
- Erstellung Pflegekonzept zur Erhaltung entsprechend der denkmalpflegerischen Zielsetzungen – ermöglicht Pflege in Eigenleistung der Gemeinde

8. Anbindung Ponickau durch Radweg (Grundschulstandort)

- Radweg entlang der Kreisstraße 8536 nach Ponickau zur sicheren Erreichbarkeit des Kita- und Grundschulstandortes

9. Weiterentwicklung Thema Birne

Keine Priorität

Kraußnitz bedeutet im slawischen Wortsinn Ort des Birnbaums, Möglichkeit Naturnähe und Identitätsbildung in einem Projekt zusammenzuführen:

- Pflanzung von Birnbäumen (heimische, alte Sorten)
- Nutzung der Birnbäume
- Bienenweide
- Veredelung Birne als regionales Produkt (Birnenhonig, Birnenbrand, ...)
- Verwendung alter Sorten
- Umweltbildung / Themenweg
- Themenfest

10. Verbesserung Buswartebereiche

Pflasterung der Wartebereiche und Sanierung bzw. Neuaufstellung Fahrgastunterstände bzw. Wartehäuser

Keine Priorität

MAßNAHMEPLAN KRAUßNITZ



7.6 SCHÖNFELD

Aufgrund der Vielzahl der Maßnahmen für den Ortsteil Schönfeld wurde zur Priorisierung eine andere Methodik gewählt. Über den paarweisen Vergleich wurde im Dialog mit den Bürgern die Reihenfolge der Wichtigkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen herausgearbeitet. Da für das Areal Schloss selbst zahlreiche Einzelmaßnahmen genannt wurden, wurde diese Methodik für die Priorisierung der Maßnahmen rund ums Schloss ebenfalls separat angewandt.

Auch bei dieser Methode wurden Maßnahmen aus der Priorisierung entfernt oder zusammengelegt.

7.6.1 ALLGEMEINE MAßNAHMEN

Die Reihenfolge entspricht der durch die Bürger festgelegten Priorität.

| Maßnahme ... ist ... als Maßnahme ... | Sichere Wege | Entwicklung Schloss | Erweiterung Oberschule | Zusammenlegung Hort und Kita | Erweiterung Turnhalle zur Mehrzweckhalle | Sozialgebäude am Sportplatz | Ordnung Parkplätze am Ärztehaus | Modernisierung Saal an der Verwaltung | Ansiedlung von Gewerbe | Entwicklung neuer Wohnbauflächen | Einrichtung einer Tagespflege | Ergebnis | Rang |
|--|--------------|---------------------|------------------------|------------------------------|--|-----------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|------------------------|----------------------------------|-------------------------------|----------|------|
| Sichere Wege | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | 6 | 1 |
| Entwicklung Schloss | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | 5 | 2 |
| Erweiterung Oberschule | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | 4 | 3 |
| Zusammenlegung Hort und Kita | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | | | | 1 | 6 |
| Erweiterung Turnhalle zur Mehrzweckhalle | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | 3 | 5 |
| Sozialgebäude am Sportplatz | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | 2 | 5 |
| Ordnung Parkplätze am Ärztehaus | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | | | | 0 | 7 |
| Modernisierung Saal an der Verwaltung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | | | | 0 | 7 |
| Ansiedlung von Gewerbe | | | | | | | | | 1 | | | | |
| Entwicklung neuer Wohnbauflächen | | | | | | | | | | 1 | | | |
| Einrichtung einer Tagespflege | | | | | | | | | | | 1 | | |

1 wichtiger
0 weniger wichtig

Handlungsbedarf

1. Sichere Wege

Durch die starke Verkehrsbelastung auf der B 98 und den parallel dazu verlaufenden Untererschließungen ergeben sich weite Wege z.B. zwischen

Maßnahmen

- Folgende Wegeverbindungen sollen neu angelegt bzw. in ihrer Begehrbarkeit verbessert werden (Barrierefreiheit, Beleuchtung):
 - Großenhainer Straße - Am Bach - Schulweg
 - Weinbergsweg - Großenhainer Straße

dem Neubaustandort am Weinbergsweg und der Kita und dem Schulstandort.

Querverbindungen fehlen aktuell noch bzw. sollen wieder aktiviert werden. Darüber hinaus wurden weitere Gefahrenstellen durch die Bürger definiert, die beseitigt bzw. entschärft werden sollen.

2. Entwicklung Schloss

- siehe Tabelle unter 7.6.2 Maßnahmen Schloss

3. Erweiterung Oberschule

In der Schönfelder Oberschule lernen aktuell 285 Kinder aus 30 Orten. Die Schülerzahl hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht (2009: 163 Schüler, 2014: 251 Schüler).

- nach Anschluss des Schulkomplexes an die Gasversorgung kann Umbau Heizhaus und Garagen zu Schulräumen erfolgen

4. Turnhalle / Sportareal

Im Rahmen des Workshops legten die beteiligten Bürger die Maßnahmen Sozialgebäude (am Sportplatz) und Erweiterung Turnhalle zu einem neuen Projektvorschlag zusammen.

- Statt einer Sanierung des Sozialgebäudes am ebenfalls sanierungsbedürftigen Sportplatz wäre eine Zusammenlegung von Schul- und Vereinssport anzustreben
- Erweiterung Sportplatz an der Sporthalle, dafür Auflösen alter Sportplatz – mögliches Bauland
- Nutzung der sanitären Einrichtungen der Sporthalle auch für Vereinssport
- Prüfung, ob Sporthalle zur Sport- und Festhalle erweitert werden kann (Alternative für Mehrzweckhalle „Speisehalle“ am Schloss)
- Erfordernis neuer Fußweg als sicherer Schulweg an der Liegaer Straße entfällt (Weg zum bestehenden Sportplatz für Schulsport)

5. Instandsetzung Parkplätze am Ärztehaus

- Ordnung Parkflächen
- Sanierung Stellplätze
- Evtl. Anlage von Längsparkern entlang der Liegaer Straße

6. Zusammenlegung Kita und Hort

- Verkauf bisheriges Hortgebäude angestrebt
- Zusammenlegung Kita und Hort erleichtert Betreuung und gemeinsame Nutzung Räume und Außengelände
- Aufstockung Kitagebäude
- Erweiterung Außengelände (Angebote auch

für Hortkinder)

7. Modernisierung Vereinsraum (Straße der MTS)

- Sanierung Räumlichkeiten zur Vermietung oder Bereitstellung an Vereine oder kleinere Veranstaltungen

7.6.2 MAßNAHMEN SCHLOSS

| Maßnahme ... ist ... als Maßnahme ... | Aufwertung nördlicher Zugang | Aufwertung Schlosshof | Qualifizierung Pilgerherberge | Betriebs- und Vermarktungskonzept | Wiedernutzung Kleines Schloss | Nutzung Pferdestall | Barrierefreier Zugang Großes Schloss | Schwammsanierung Trinkerturm | Qualifizierung Mehrzweckhalle | Parkpflege | Ergebnis | Rang |
|---------------------------------------|------------------------------|-----------------------|-------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|---------------------|--------------------------------------|------------------------------|-------------------------------|------------|----------|------|
| Aufwertung nördlicher Zugang | | | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 3 | 5 |
| Aufwertung Schlosshof | 1 | | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | | 6 | 1.3 |
| Qualifizierung Pilgerherberge | 0 | 0 | | 1 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | | 2 | 6 |
| Betriebs- und Vermarktungskonzept | 0 | 0 | 1 | | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | | 4 | |
| Wiedernutzung Kleines Schloss | 0 | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 1 | 0 | | 1 | 7 |
| Nutzung Pferdestall | | | | | | | | | | | / | |
| Barrierefreier Zugang Großes Schloss | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | | 4 | 9.4 |
| Schwammsanierung Trinkerturm | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | | 6 | 7.2 |
| Qualifizierung Mehrzweckhalle | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | 0 | | 0 | |
| Parkpflege | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | 6 | 7.1 |

1 wichtiger
0 weniger wichtig

(Handwritten notes on the left):
 - "Nutzung Pferdestall" is crossed out with a large 'X'.
 - "Barrierefreier Zugang Großes Schloss" has a handwritten note "Nutzung Pferdestall" pointing to it.
 - "Qualifizierung Mehrzweckhalle" has a handwritten note "Nutzung Pferdestall" pointing to it.
 - "Parkpflege" has a handwritten note "Nutzung Pferdestall" pointing to it.

Das Schloss nimmt innerhalb des Ortsteiles Schönfeld eine herausragende Stellung ein. Der Handlungsbedarf am und rund ums Schloss ist entsprechend groß. Da es nicht möglich war, alle Einzelmaßnahmen mit den anderen Maßnahmen für den Ortsteil Schönfeld ins Verhältnis zu setzen, wurden diese Maßnahmen erst einmal untereinander nach Priorität geordnet.

Die beteiligten Bürger haben sich dafür entschieden, das Betriebs- und Vermarktungskonzept aus der Priorisierung herauszunehmen, da sie es als übergreifende Grundlage für alle anderen Maßnahmen ansahen und dieser Maßnahme eine besonders hohe Bedeutung beimaßen. Es wurde vorgeschlagen, im Rahmen studentischer Arbeiten eine Untersuchung und Prüfung zu möglichen Betreiberkonzepten für das Gesamtareal anzustreben und daraus vermarktbarere Einheiten und konkrete Betreiberformen und Marketingmaßnahmen abzuleiten, um das Schloss und seine Angebote noch besser am Markt platzieren zu können und die Inwertsetzung zu verbessern.

Als generelle Maßnahmen soll das Schloss noch mehr als Ortszentrum auch für die Schönfelder selbst etabliert werden. Ansprechpartner sollen Gäste auch außerhalb der eigentlichen Öffnungszeiten durch Personal vor Ort zur Verfügung stehen. Die Bibliothek der Gemeinde soll im Komplex erhalten bleiben.

Handlungsbedarf

Maßnahmen

1. Parkpflege

Der Schlosspark ist der wichtigste innerörtliche Freiraum von Schönfeld, der von Einwohnern und Gästen gleich-

- Instandsetzung der Hauptwegeverbindungen
- Pflegekonzept als Grundlage für die Parkentwicklung entsprechend der denkmalpflegerischen Zielstellung (vorhandenes Kon-

ermaßen genutzt wird.

Der Zustand der Wege und des Baumbestandes ist für die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität besonders wichtig.

zept auf Aktualität prüfen)

- Erneuerung der Ausstattung (Sitzmöglichkeiten, Abfallbehälter, Ausschilderung)
- Parkplan aktualisieren
- Prüfung Beleuchtung Hauptachsen

2. Schwammsanierung Trinkerturm

- Sanierungsmaßnahmen zur Erhaltung der Bausubstanz und als Grundlage für eine Nutzung des Gebäudeteils

3. Aufwertung Schlosshof

Der Schlosshof ist erste Anlaufstelle und Orientierungspunkt für das Gesamtareal. Weiterhin findet hier die alljährliche Schlossweihnacht statt.

- Gliederung des Hofareals
- Sitzmöglichkeiten für Radwanderer und Wanderer
- Fahrradabstellmöglichkeiten
- Ausschilderung und Informationstafeln
- Medienversorgung für Veranstaltungen und Märkte im Hof
- Überwachungstechnik Schlosshof
- Prüfung autofreier Schlosshof

4. Barrierefreier Zugang Großes Schloss

Viele Veranstaltungen finden im Obergeschoss des Großen Schlosses statt. Dieses ist aktuell nur über das Treppenhaus erreichbar.

- Prüfung von denkmalpflegerisch verträglichen Lösungen für den Einbau eines barrierefreien Zugangs
- Schaffung eines barrierefreien Zugangs

5. Aufwertung nördlicher Zugang

Nach Abbruch eines Gebäudes an der Freien Scholle befindet sich dort der Hauptparkplatz für Schlossbesucher. Damit verlagerte sich der Besucherstrom vom südlichen zum nördlichen Zugang.

- Ausschilderung Parkplatz (Parkleitsystem)
- Befestigung und Gliederung Parkplatz (Schotterbelag insbesondere für Veranstaltungsgäste ungeeignet)
- Aufwertung kleine Platzfläche (Wendeplatz) vor Durchgang zum Schlosshof

6. Qualifizierung Pilgerherberge

- Erneuerung sanitäre Einrichtungen
- Küchenbereich
- Website zum Angebot bzw. Integrierung in andere mögliche Internetseiten
- Schlüsselloses Schließ- und Buchungssystem

7. Wiedernutzung Kleines Schloss / Nutzung Pferde-

- Mögliche Nutzungen:
 - Verwaltungssitz einer möglichen Ge-

stall

Beide Gebäude stehen aktuell leer. Sie sind für das Gesamtensemble und das Ortsbild von großer Bedeutung.

samtgemeinde (Erreichbarkeit mit Bus, Auto und zu Fuß durch zentrale Lage optimal)

- Pension / Wohnungen
- Saalnutzung EG (Tagungsraum)
- Gastronomie (Pferdestall)

8. Qualifizierung Mehrzweckhalle („Speisehalle“)

Am Schloss wurde 1966-69 ein Speisesaal zur Versorgung der Schulkinder der damals im Schloss untergebrachten Schule angebaut.

Das Gebäude wird aus denkmalpflegerischer Sicht für das Gesamtensemble eher als störend eingestuft. Es dient allerdings vielen Vereinen und auch der Gemeinde als Veranstaltungsgebäude.

- Sanierungsbedarf für Fenster, Dach, Dämmung, Küche, WC und barrierefreien Zugang
- Klärung alternativer Räumlichkeiten in Schönfeld (Veranstaltungsraum am Verwaltungsstandort, Schloss und evtl. Nutzung Sporthalle siehe Maßnahme 4 in 7.6.1)
- Alternative zur Sanierung – Abbruch aus denkmalpflegerischen Gründen

MAßNAHMEPLAN SCHÖNFELD

- Erweiterungsoptionen
- Erweiterungsoptionen (in Planung)
- Ortsbildprägende Gebäude
- Leerstand
- Öffentlich genutzte Gebäude
- Wegeverbindungen
- Gestaltung Ortsrand
- Flächendenkmal
- Baumpflanzungen
- Haltestelle Bus
- Denkmal
- Maßnahmenummer

